Geschäftsbericht 2007/2008

utimaco®
safeware

SafeGuard Enterprise

Wenn alle Komponenten einer Sicherheitslösung gut zusammenspielen, ist das Resultat mehr als die Summe seiner Teile. Mit SafeGuard Enterprise sind wir diesem Gedanken gefolgt. Der Mehrwert resultiert aus Übersicht, Gestaltbarkeit und der Freude am Gelingen bei der Realisierung umfassender Sicherheitskonzepte.

Kennzahlen im Überblick

Angaben in Mio. €	2007/2008	2006/2007
Umsatz	59,2	49,4
Herstellungskosten	-8,6	-5,9
EBITDA	10,9	10,5
EBIT	8,2	8,5
Jahresüberschuss	4,9	6,3
Ergebnis je Aktie nach IAS – unverwässert (in €)	0,33	0,43
Ergebnis je Aktie nach IAS – verwässert (in €)	0,32	0,41
Bilanzsumme	67,4	61,2
Eigenkapital	44,2	40,5
Cash-Flow nach IAS aus betrieblicher Tätigkeit	3,6	9,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	301	276

Inhalt

02 Utimaco Safeware AG

02 Vorwort des Vorstands
06 Managing the Information Security Lifecycle
10 Die Aktie
14 Unsere Mitarbeiter

18 Konzernlagebericht

37 Konzernabschluss

38 Konzernbilanz
39 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
40 Konzern-Kapitalflussrechnung
41 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
42 Anhang zum Konzernabschluss
70 Erklärung des Vorstands

71 Weitere Informationen

71 Bestätigungsvermerk
72 Corporate Governance Bericht
74 Bericht des Aufsichtsrats
76 Finanz-Termine
76 Impressum

Utimaco Konzern

	Tochtergesellschaften	Entwicklungsstandorte	Repräsentanzen/Büros
Australien			1)
Deutschland	*Hauptsitz*		
Finnland			
Frankreich			
Großbritannien			
Hong Kong	*Joint Venture*		
Indien			1)
Japan			
Niederlande			
Österreich			
Polen			1)
Schweden			
Schweiz			
Spanien			1)
USA		1)	

1) seit Q1 2008/2009

Utimaco Safeware AG – The Data Security Company.

Mit seiner 25jährigen Firmengeschichte gehört Utimaco zu den führenden globalen Herstellern von Datensicherheitslösungen. Die Data Security Company ermöglicht mittelständischen und großen Organisationen, ihre elektronischen Werte vor beabsichtigten oder unbeabsichtigten Datenverlusten zu schützen und geltenden Datenschutzbestimmungen zu genügen. Utimacos komplette Lösungspalette bietet einen umfassenden 360-Grad-Schutz an. SafeGuard-Lösungen schützen und verwalten Daten beim Speichern (data at rest), beim Übertragen (data in motion) und beim Bearbeiten (data in use). Mit einem weltweiten zertifizierten Partnernetz und Niederlassungen unterstützt Utimaco ihre Kunden direkt vor Ort. Die Utimaco Safeware AG mit Hauptsitz in Oberursel bei Frankfurt ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE0007572406). Weitere Informationen finden Sie unter: www.utimaco.de

Geschäftsbericht 2007/2008

utimaco®
safeware

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionäre, Freunde und Geschäftspartner der Utimaco,

wir blicken auf ein Geschäftsjahr zurück, in dem wir uns auf die erfolgreiche Markteinführung und weitere Vervollständigung unserer neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise fokussiert haben. Unser konservativer Ausblick zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres war von der Unsicherheit geprägt, die für die Übergangsphase zu einem neuen Produktportfolio im Markt für Enterprise Software typisch ist. Umso erfreulicher war es für uns, dass wir nach einem flachen ersten Geschäftsquartal bereits im zweiten Quartal deutliche Wachstumsimpulse durch SafeGuard Enterprise verzeichnen konnten und nach sechs Monaten erheblich über unseren Erwartungen lagen. Dieser positive Trend setzte sich in den Folgequartalen fort, so dass wir für das Gesamtjahr eine Umsatzsteigerung von 20% auf € 59,2 Mio. in der Utimaco-Gruppe erzielen konnten.

Wir freuen uns sehr über den wachsenden Markterfolg von SafeGuard Enterprise, dem größten Entwicklungsprojekt unserer Firmengeschichte. So konnten wir die Anzahl der mit SafeGuard Enterprise geschützten Arbeitsplätze in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres im Vergleich zu den ersten sechs Monaten mehr als verdreifachen. Zum Ende des Geschäftsjahres schützen Utimaco-Kunden ihre Daten auf über 400.000 Arbeitsplätzen mit unserer neuen Sicherheitslösung. Zu den Kunden, die sich für den organisationsweiten Einsatz von SafeGuard Enterprise entschieden haben, gehören ein weltweit führender Dienstleister für IT-Beratung und Outsourcing, eine kanadische Regierungsbehörde, eine europäische Landesbehörde und eine große US-amerikanische Universität. Wir haben zudem mehrere Sicherheitsmodule vorgestellt, die mit dem zentralen Management von SafeGuard Enterprise verwaltet werden können. Der Network Product Guide, eine internationale Sicherheits-Publikation des Medienunternehmens Silicon Valley Communications, hat SafeGuard Enterprise den Titel des besten Produkts in der Kategorie „mobile Sicherheit“ verliehen. Lobende Worte fand die Jury vor allem für die Funktionen der Sicherheitssuite, Daten plattformübergreifend abzusichern.

Im Zuge des erfolgreichen Übergangs zum neuen Produktportfolio hat sich der Umsatz unseres Geschäftsbereichs Data Protection im Berichtszeitraum um 15,4% auf € 49,8 Mio. gesteigert. Das Geschäft mit Lösungen für die gesetzeskonforme Überwachung von Telekommunikationsdiensten (LIMS) konnte kräftig zulegen und stieg um 51,7% auf € 9,4 Mio.

Die regionale Umsatzentwicklung zeigt Unterschiede in der Geschwindigkeit des Produktübergangs. In Deutschland stieg der Umsatz auf hohem Niveau – beflügelt durch einen Großauftrag in Millionenhöhe für SafeGuard Enterprise – um 11,9% auf € 24,4 Mio. Im europäischen Ausland wurde ein Wachstum von 39,6% auf € 18,8 Mio. erzielt. Die Region Amerika zeigte nach drei Quartalen noch einen leichten Umsatzrückgang. Mit einem sehr starken vierten Quartal, in dem ein Großauftrag für SafeGuard Enterprise bei einem weltweit führenden IT-Beratungsunternehmen erzielt wurde, konnte der Umsatz in dieser Region auf Jahressicht um 7,0% auf € 11,9 Mio. gesteigert werden. In lokaler Währung entspricht dies einer Steigerung um 21,9%.

Das operative Ergebnis (EBITDA) lag mit € 10,9 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau, wobei das Vorjahresergebnis durch aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von € 2,9 Mio. begünstigt war. Bereinigt um diesen Effekt haben wir unsere operative Performance um 43,3% und damit überproportional zum Umsatz verbessert.

Martin Wülfert • Chief Executive Officer

Christian Bohne • Chief Financial Officer

Malte Pollmann • Chief Product Officer

Olaf Siemens • Chief Technology Officer

Unsere konsequente Ausrichtung auf den indirekten Vertrieb wurde weiter vorangetrieben. Der Anteil des indirekten Vertriebs am Gesamtumsatz stieg von 72% im Vorjahr auf 74%. Mit Nokia Siemens Networks (NSN), Motorola, Huawei und einem großen skandinavischen Anbieter gehören nun nahezu alle der weltweit führenden Telekommunikationsanbieter zu den Vertriebspartnern des LIMS-Bereichs. Durch die erfolgreiche Internationalisierung des LIMS-Geschäfts konnte der im Ausland erzielte Umsatzanteil von 27% im Vorjahr auf 46% gesteigert werden, wobei der Umsatz in Deutschland überwiegend durch einen OEM-Partner generiert wurde, der unsere LIMS-Lösungen ins Ausland verkauft.

Auch unsere Technologiepartnerschaften haben wir weiter ausbauen können. So wurde in Kooperation mit Microsoft das Sicherheitsfeature BitLocker von Windows Vista in das zentrale Management von SafeGuard Enterprise integriert. Im Rahmen der Technologiepartnerschaft mit Intel wurden nach der Anpassung des SafeGuard-Portfolios an die Active Management Technology (AMT) erste gemeinsame Konzepte entwickelt, um die Anti-Theft-Technologie von Intel mit SafeGuard Enterprise zu verwalten. In der diesjährigen Gartner-Studie „Magic Quadrant for Mobile Data Protection“ (September 2008) ist Utimaco erneut im Leaders Quadranten positioniert. Zum wiederholten Male sieht Gartner in SafeGuard Enterprise das Produkt mit der stärksten Wertung in der Dimension „Completeness of vision“. Wir sehen dies als Bestätigung unserer Vision und Umsetzungsfähigkeit an.

Im laufenden Geschäftsjahr 2008/2009 wollen wir unser Flaggschiff SafeGuard Enterprise mit weiteren Modulen vervollständigen. Im dynamischen Wachstumsmarkt für Information Protection and Control (IPC), der eine Vielzahl von Technologien für Datensicherheit umfasst, wollen wir mit SafeGuard Enterprise unsere Produktführerschaft ausbauen und unser Image als der Experte für Information Protection festigen.

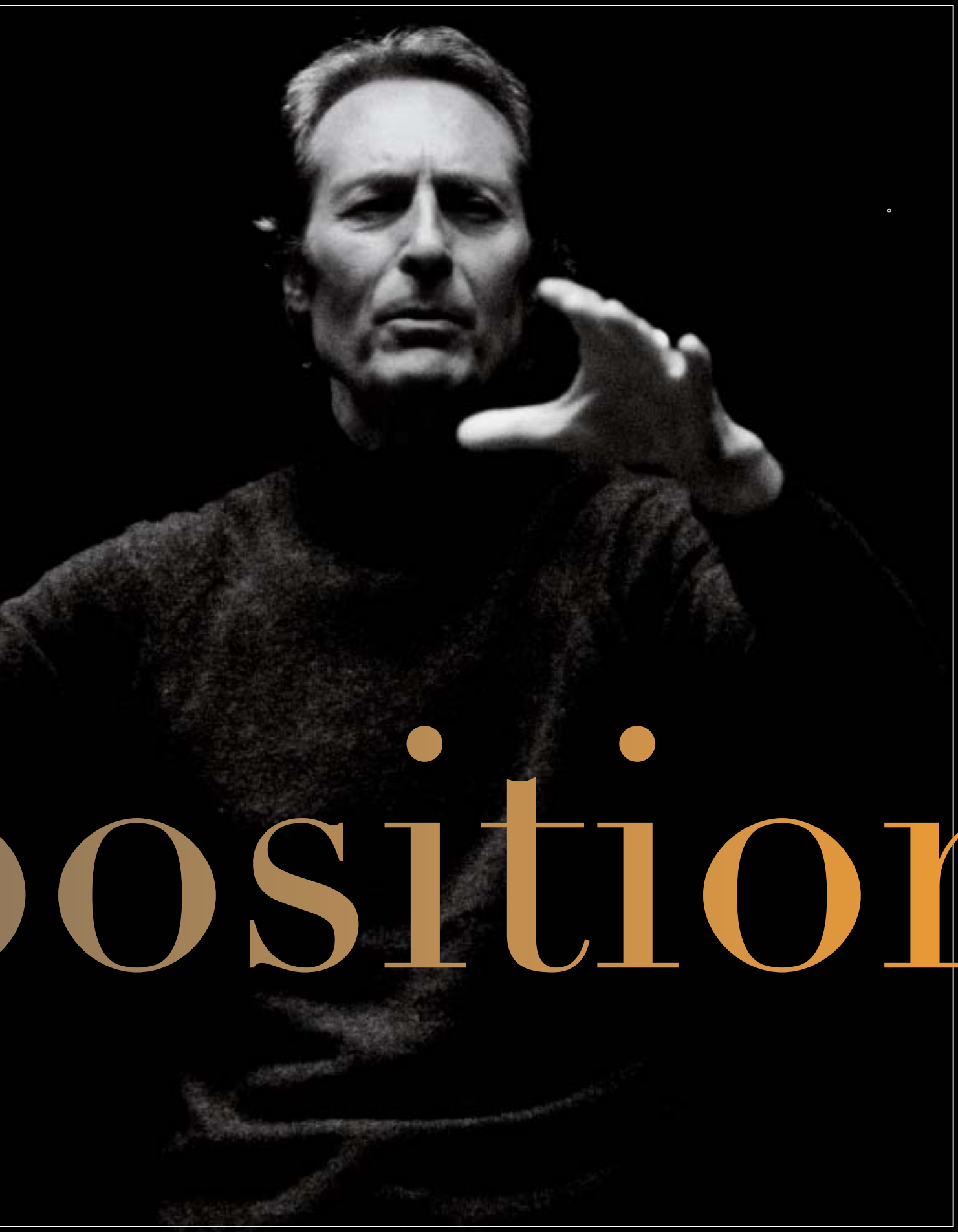
Aufgrund unserer führenden Position im Markt für Datensicherheitslösungen hat sich die britische Sophos – nach anfänglichen Verhandlungen über einen OEM-Vertrag – entschieden, unseren Aktionären ein Übernahmeangebot zu unterbreiten. Vorstand und Aufsichtsrat der Utimaco sind nach sorgfältiger Prüfung der Angebotsunterlagen zu der Überzeugung gelangt, dass unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unser Geschäft von einer Übernahme durch Sophos profitieren werden und die angebotene Gegenleistung für unsere Aktionäre angemessen ist. Im Falle einer Übernahme durch Sophos erwarten wir keine grundlegenden Änderungen unserer erfolgreichen Produktstrategie, da beide Produktpaletten komplementär sind. Utimaco soll innerhalb Sophos einen neuen Geschäftsbereich bilden, der sich speziell auf das Geschäftsfeld Information Protection konzentriert. Unabhängig von der Annahme des Übernahmeangebots durch unsere Aktionäre haben Utimaco und Sophos einen Reseller-Vertrag für SafeGuard Enterprise abgeschlossen und eine Vereinbarung über die gegenseitige Empfehlung für alle Produkte beider Unternehmen getroffen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und unseren Kunden, Aktionären und Investoren für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Martin Wülfert
Chief Executive Officer

Es sind die Ideen, die aus Tönen Musik erschaffen.

Komp



position

Managing the Information Security Lifecycle

Datensicherheit – vormals ein Nischenmarkt, dominiert von kleineren europäischen Anbietern, entwickelt sich derzeit zu einem der dynamischsten Wachstumsmärkte der Informationstechnik.

Laut einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens IDC[1] soll der Markt für Information Protection and Control (IPC) von 750 Millionen Dollar in 2006 auf über drei Milliarden Dollar in 2011 wachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von mehr als 30 Prozent entspricht. Für den gesamten Sicherheitssoftware-Markt erwarten die Marktanalysten von Gartner[2] in den nächsten fünf Jahren dagegen nur eine durchschnittliche Steigerung von knapp 7 Prozent. Unter IPC fasst IDC eine Vielzahl von Technologien zusammen, die sensitive Informationen im ruhenden und bewegten Zustand sowie während der Verarbeitung klassifizieren, schützen und überwachen können. Noch sind diese Technologien vorrangig als Punktlösungen verfügbar. Zukünftig werden aus Sicht der Analysten umfassendere IPC-Lösungen die Kernfunktionen Verschlüsselung und Data Leakage Prevention (DLP) als wesentliche Bestandteile beinhalten. Im Unterschied zur Verschlüsselung ist DLP im engeren Sinne eine relativ neue Technologie, die es ermöglicht, durch Inhaltsanalyse sensible Daten aufzuspüren und ihre Verwendung entsprechend festgelegter Sicherheitsrichtlinien über ihren gesamten Lebenszyklus zu kontrollieren. Während Verschlüsselung den unberechtigten Zugriff auf Daten verhindert, regelt DLP, wie autorisierte Nutzer mit sensiblen Daten verfahren sollen.

1) Worldwide Information Protection and Control (IPC) 2007-2011 Forecast and Analysis: Securing the World´s New Currency, IDC 2007

2) Forecast: Security Software, Worldwide, 2007-2012, Gartner Dataquest Market Statistics 2008

Verschärfte Gesetze und zunehmende Bedrohung

Das starke Wachstum des IPC-Marktes wird von den restriktiven Gesetzen in den USA und Japan getrieben, die Unternehmen verpflichten, ihre Kunden über Datenverluste zu informieren und ggf. Schadenersatz zu leisten. Es ist zu erwarten, dass vergleichbare Gesetze bald auch in Europa die bislang „zahnlosen“ Datenschutzgesetze ergänzen werden. Organisierter Datendiebstahl und Handel mit gestohlenen Daten ist längst ein lukratives Geschäft geworden. Einer der größten bekannt gewordenen Fälle von organisiertem Diebstahl und Verkauf von Kundeninformationen wird derzeit vor dem US-amerikanischen Gerichtshof verhandelt. Das betroffene Unternehmen, einer der größten US-amerikanischen Einzelhändler, musste in seinem Jahresfinanzbericht 2007 allein im vierten Quartal außerordentliche Aufwendungen in Höhe von fünf Millionen Dollar ausweisen, die unmittelbar mit diesem Vorfall verbunden waren, noch nicht eingerechnet die zu erwartenden Folgekosten aus den zahlreichen Klagen und möglichem Verlust von Kunden.

Fälle wie dieser erklären, weshalb IDC in diesem Zusammenhang nicht mehr von bloßen Daten spricht, die verloren gehen können, sondern von der neuen „Weltwährung“ Information, die wie jedes wertvolle Gut vor Diebstahl oder Verlust geschützt werden muss. Dabei drohen zunehmende Gefahren nicht nur von außen.

Laut einer Studie von Verizon[3], einem der weltweit größten Netzbetreiber, gehen zwar nur 18 Prozent der untersuchten Fälle von Datenverlusten auf das Konto so genannter Binnentäter, die durchschnittliche Anzahl der dabei verlorenen Kundensätze übertrifft den Schaden durch Externe aber um das Zehnfache. Geschäftspartner waren in 39% aller untersuchten Fälle involviert. Laut IDC[1] bilden die Fahrlässigkeit von Mitarbeitern, der Datendiebstahl und die Sabotage durch Insider drei der Top-10-

3) 2008 Data Breach Investigation Report, Verizon Business RISK Team 2008

Bedrohungen, durch die Unternehmen ihre Informationssicherheit gefährdet sehen. IDG[4] kommt in einer Umfrage bei US-amerikanischen Unternehmen sogar zu dem Ergebnis, dass rund 60% aller Datenverluste durch Mitarbeiter verursacht werden.

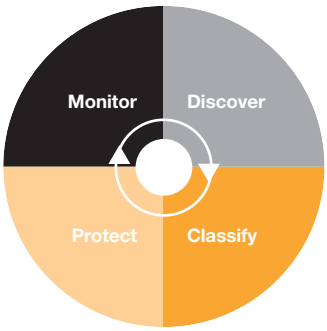
4) Study Results from Data Leakage Business Survey, IDG Research Service 2008

Gute Chancen für Utimaco

Utimaco ist hervorragend aufgestellt, um von den Chancen des Wachstumsmarktes für IPC-Lösungen zu profitieren. Mit der Entwicklung von SafeGuard Enterprise haben wir unser breites Produktportfolio aus Punktlösungen für Festplattenverschlüsselung, File&Folder-Verschlüsselung, Verschlüsselung von Wechselmedien und Portkontrolle zu einer Sicherheitssuite mit einer leistungsfähigen, zentralen Management-Konsole integriert und um erste DLP-Funktionalitäten erweitert. Die moderne offene Architektur von SafeGuard Enterprise erlaubt darüber hinaus, Verschlüsselungslösungen anderer Hersteller wie Microsoft, Seagate oder Intel zu integrieren und durch ein intelligentes Key-Management in großen Organisationen verwaltbar zu machen. Wir verfügen mit SafeGuard Enterprise über eine hochflexible und für kommende Anforderungen erweiterbare Sicherheitsplattform, die eine ideale Basis für zukünftige Weiterentwicklungen darstellt und unseren Kunden umfassenden Schutz und Kontrolle über ihre Informationen ermöglicht.

Vom Schutz der IT-Perimeter zur datenzentrierten Sicherheit

Wir betrachten die neue inhaltsbezogene DLP-Technologie als hervorragende Ergänzung unserer Verschlüsselungstechnologien und haben in diesem Bereich erste Erfahrungen mit einer einlizensierten Lösung gesammelt. Unser Ziel ist es, diese DLP-Funktionalitäten in SafeGuard Enterprise zu integrieren und unseren Kunden damit eine Sicherheitssuite anzubieten, die nicht mehr an IT-Perimetern orientiert ist, sondern einer datenzentrierten Logik folgt. Anstelle der Frage, wie und wo Daten verschlüsselt werden sollen, geht es bei dieser Logik um die Fragen, wo sensible Informationen vorhanden sind, wie sensibel diese Informationen in ihrem Lebenszyklus sind, nach welchen Regeln und durch welche Mechanismen sie geschützt werden sollen und wie dieser Schutz nachgewiesen werden kann. Diese Sichtweise stellt die Verschlüsselung in den Dienst einer holistischen Betrachtung der Informationssicherheit. So steht die nächste Ausbaustufe von SafeGuard Enterprise in der Utimaco-Produktstrategie dann auch unter dem Motto „Managing the Information Security Lifecycle“.



Managing the Information Security Lifecycle

- Wo befinden sich meine kritischen Informationen?
- Wie sensibel sind diese Informationen?
- Wie schütze ich meine sensiblen Informationen?
- Wie überwache ich meine sensiblen Informationen?

Harmonie ist
eine Frage perfekter
Abstimmung.

Instrum

entierung

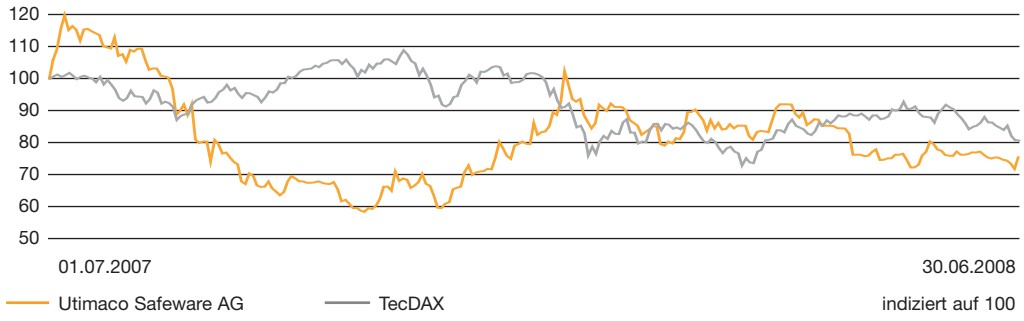
Die Aktie – Wertentwicklung im Zeichen unsicherer Kapitalmärkte

Die Utimaco-Aktie startete mit einem Kurs von € 11,89 in einem bis dato positiven Kapitalmarktumfeld ins Geschäftsjahr 2007/2008. Als sich im Juli 2007 erste Warnsignale der US-Hypothekenkrise abzeichneten, begannen die Aktienmärkte weltweit nachzugeben.

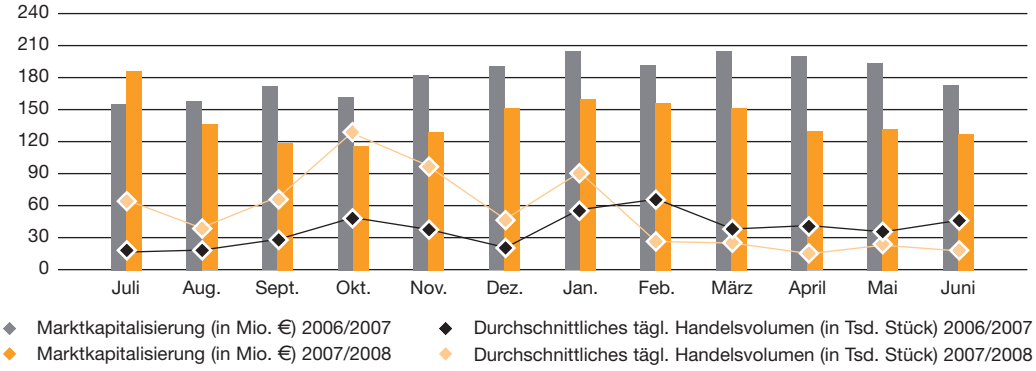
Im August 2007 veröffentlichte Utimaco die vorläufigen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006/2007. Diese lagen mit einer Umsatzsteigerung von rund 19 Prozent zwar im Rahmen der Erwartungen, enttäuschten aber einige Investoren hinsichtlich der Ergebnissituation im vierten Geschäftsquartal, in welchem erstmalig die belastenden Effekte aus der vorangegangenen Software-Kapitalisierung in vollem Umfang zum Tragen kamen. Utimaco hatte auf diese rein buchhalterischen und absehbaren Effekte der Aktivierung von Entwicklungskosten für die neue Produktgeneration SafeGuard Enterprise in Gesprächen mit Investoren und den relevanten Unternehmenspublikationen immer wieder hingewiesen. Dennoch verlor die Aktie in den anschließenden Handelstagen erheblich an Wert und konnte von der folgenden Erholung an den Kapitalmärkten nicht profitieren.

Nach positiven Unternehmensmeldungen über Großaufträge und der planmäßigen Fertigstellung weiterer Module von SafeGuard Enterprise konnte sich der Aktienkurs zum Jahresende erholen und mit der Bekanntgabe der sehr guten 6-Monatsergebnisse im Januar 2008 gegen den Trend erheb-

Kursentwicklung



Marktkapitalisierung und Liquidität im Vergleich zum Vorjahr



lich zulegen. Trotz aufkommender Rezessionsängste und Umschichtungen von Portfolios zu Lasten kleinerer und mittelgroßer Unternehmen hat sich die Utimaco-Aktie in der Folgezeit gut behauptet.

Im Mai 2008 präsentierte das Management dem Kapitalmarkt die zukünftigen produktstrategischen Herausforderungen eines sich dynamisch verändernden Marktumfelds, das laut neuesten Studien führender Industrieanalysten durch Technologiekonvergenzen, verschärften Wettbewerb, aber auch hochattraktive Wachstumschancen gekennzeichnet ist. Die Ankündigung von Utimaco, in diesem Marktumfeld weiterhin in Wachstum zu investieren, um die hervorragende Ausgangsposition und die Produktführerschaft auszubauen, wurde vom Kapitalmarkt nicht honoriert.

Vor diesem Hintergrund und im Zuge der wachsenden makroökonomischen Unsicherheiten verlor die Aktie zum Ende des Berichtszeitraums wieder an Wert und beendete das Geschäftsjahr mit einer leichten Unterperformance gegenüber der Entwicklung des TecDAX.

Die Kommunikation mit dem internationalen Kapitalmarkt wurde im Berichtszeitraum auf hohem Niveau weitergeführt. Warburg/SES, Cheuvreux, Deutsche Bank, equinet Institutional und Metzler zählten auch im Geschäftsjahr 2007/2008 zu den Häusern, die die Geschäftsentwicklung der Utimaco mit regelmäßigen Studien und Kommentaren begleiteten.

Jeweils über 3% des Aktienkapitals der Utimaco befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums im Besitz der FMR, der Ratio Asset Management und der Pictet Asset Management und jeweils über 5% waren im Besitz der Cominvest Asset Management und der Invesco. Im Januar 2008 hat die Investcorp Technology Partners rund 24% des Aktienkapitals der Utimaco erworben und war zum Ende des Berichtszeitraums mit knapp 25% größter Einzelaktionär des Unternehmens.

Kennzahlen der Utimaco-Aktie

	2007/2008	2006/2007
Höchstkurs der Utimaco-Aktie (€) auf Xetra	14,25	14,84
Tiefstkurs der Utimaco-Aktie (€) auf Xetra	6,85	9,46
Jahresschlusskurs (€) auf Xetra	8,90	11,70
Durchschnittl. gehandelte Aktien/Tag	54.065	38.053
Aktienzahl unverwässert	14.745.449	14.745.449
Aktienzahl verwässert	15.632.449	15.225.449
Gewichtete Aktienzahl unverwässert	14.745.449	14.745.449
Gewichtete Aktienzahl verwässert	15.448.800	15.225.449
Ergebnis je Aktie nach IAS unverwässert (€)	0,33	0,43
Ergebnis je Aktie nach IAS verwässert (€)	0,32	0,41
Aktienrendite im Geschäftsjahr auf Basis von Xetra	-23,9%	6,8%

Talent und Wissen für einen vollendeten Zusammenklang.

gement

Unsere Mitarbeiter – Träger unserer Wertschöpfung

Utimaco gehört zu den wenigen europäischen Sicherheitssoftware-Unternehmen von internationalem Rang. Unsere wichtigsten Wachstumsregionen liegen im europäischen Ausland, in den USA und zukünftig auch in Asien/Pazifik. Mit neun Niederlassungen in Europa, den USA und in Asien erzielen wir schon heute über die Hälfte unseres Umsatzes im Ausland.

Um die Internationalisierung unseres Geschäfts weiter voranzutreiben, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der interkulturellen Kompetenz unserer Mitarbeiter gelegt, von denen mehr als 40% im Ausland arbeiten. Für Mitarbeiter mit stark international ausgerichteten Aufgabengebieten bieten wir spezielle Workshops an, um kulturelle Unterschiede, z.B. bei der Kommunikation und der Arbeitsweise, transparent zu machen. In den Bereichen Marketing, Forschung und Entwicklung sowie Finanzen wurde im Rahmen eines Austauschprogramms der persönliche Kontakt unserer Mitarbeiter über Standorte hinweg gefördert. Im Rahmen einer internen Ausschreibung bekommen Entwickler die Chance, beim Aufbau unseres neuen US-amerikanischen Entwicklungszentrums vor Ort für die Dauer von ein bis zwei Jahren mitzuwirken. Darüber hinaus wurde das Angebot an Englischkursen weiter erhöht und die Teilnahme daran in individuelle Zielvereinbarungen aufgenommen. Über 30% unserer Mitarbeiter haben diese Fördermaßnahmen genutzt.

Mitarbeiter nach Regionen zum 30.06.2008

- Deutschland: 183 (58%)
- Europa: 76 (24%)
- USA: 54 (17%)
- RoW: 5 (2%)

Im Rahmen eines Projektes zu unserer Unternehmenskultur, das alle Standorte der Utimaco einbezog, haben wir u.a. die Werte definiert, die wir noch mehr in den Mittelpunkt unseres Handelns rücken wollen, um so eine noch größere Bedeutung als leistungs- und marktorientiertes Unternehmen in einem internationalen Umfeld zu gewinnen. Die Kernwerte sind:

Teamwork
Wir tauschen aktiv Informationen und Erfahrungen aus, um weltweit gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Ermutigung
Wir schätzen den Anderen als Person mit eigenen Stärken und Fähigkeiten und ermutigen ihn dabei, sich weiterzuentwickeln.

Innovation
Wir suchen unablässig nach neuen, besseren und anderen Wegen, um unsere Vision erfolgreich umzusetzen.

Enthusiasmus
Wir haben Freude an unserer Leistung und nutzen Veränderungen, um unsere Zukunft zu gestalten.

Kundenzufriedenheit
Wir sind marktgetrieben und streben danach, die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen.

Mitarbeiter nach Funktionen zum 30.06.2008

- Vertrieb & Marketing: 156 (49%)
- Forschung & Entwicklung: 106 (33%)
- Kundenservice: 29 (9%)
- Allgemeine Verwaltung: 27 (9%)

Strategieadäquater Mitarbeiteraufbau

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Mitarbeiterzahl um insgesamt 12% auf 318 bei einer durchschnittlichen Beschäftigung von 301 Mitarbeitern gegenüber 276 im Vorjahr. Am stärksten fiel der Mitarbeiteraufbau in den USA aus. Hier wurde die Anzahl der Mitarbeiter von 37 im Vorjahr auf 54 gesteigert. Die Schwerpunkte des Mitarbeiteraufbaus nach Funktionen waren die Bereiche Vertrieb und Marketing mit einem Zuwachs von 15% sowie Kundenservice mit einem Plus von 45%. An den Standorten Oberursel und Linz (Österreich) waren im Berichtszeitraum insgesamt vier Auszubildende in den Bereichen interne IT und Hotline tätig. Rund 20% der Mitarbeiter in der internen IT und 17% der Hotline-Mitarbeiter sind ehemalige Auszubildende. Unseren technischen Spezialisten bieten wir seit 2007 mit dem Programm „Fachkarriere“ die Möglichkeit einer systematischen Weiterentwicklung über Standorte und Bereiche hinweg an. Dazu wurden 20 Kompetenzprofile entwickelt, die in sechs Funktionsbereiche und vier Qualifikationsstufen unterteilt sind. Mit diesem Programm haben vor allem junge, hochmotivierte Techniker die Möglichkeit, einen attraktiven und beschleunigten Karrierepfad bei der Utimaco einzuschlagen.

Einzeln gut,
gemeinsam perfekt.

emble

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008

Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traf Utimaco in Europa nach wie vor auf ein konjunkturell günstiges Klima. In den USA kühlte sich die wirtschaftliche Lage dagegen weiter ab. Grund dafür war die anhaltende Schwäche am Immobilienmarkt, die bereits im Vorjahr begonnen hatte. Weiterhin wirkten die Krise an den internationalen Finanzmärkten, die hohen Energiepreise und die Unsicherheit über die Auswirkung der Immobilienkrise auf die Gesamtwirtschaft konjunkturdämpfend.

Trotz der Konjunktureintrübung in den USA blieb die Nachfrage nach Produkten und Lösungen für Datensicherheit weltweit auf unvermindert hohem Niveau. Datensicherheit – vormals ein Nischenmarkt, dominiert von kleineren europäischen Anbietern, entwickelt sich derzeit zu einem der dynamischsten Wachstumsmärkte der Informationstechnik. Laut einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens IDC soll der Markt für „Information Protection and Control“ (IPC) von 750 Millionen Dollar in 2006 auf über drei Milliarden Dollar in 2011 wachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von mehr als 30 Prozent entspricht. Für den gesamten Sicherheitssoftware-Markt erwarten die Marktanalysten von Gartner in den nächsten fünf Jahren dagegen nur eine durchschnittliche Steigerung von knapp 7%. Unter IPC fasst IDC eine Vielzahl von Technologien zusammen, die sensitive Informationen im ruhenden und bewegten Zustand sowie während der Verarbeitung klassifizieren, schützen und überwachen können.

Das starke Wachstum des IPC-Marktes wird zudem von immer neuen restriktiven Gesetzen in den USA und Japan gefördert, die Unternehmen verpflichten, ihre Kunden über Datenverluste zu informieren und ggf. Schadenersatz zu leisten.

Neben diesen günstigen Rahmenbedingungen stand das abgelaufene Geschäftsjahr ganz im Fokus des erfolgreichen Übergangs auf die neue Produktgeneration SafeGuard Enterprise, dem bisher größten Entwicklungsprojekt unserer Firmengeschichte, der sehr erfolgreich verlief und von Quartal zu Quartal an Dynamik gewann. So konnte die Anzahl der mit SafeGuard Enterprise geschützten Arbeitsplätze in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres im Vergleich zu den ersten sechs Monaten mehr als verdreifacht werden. Insgesamt wurde mit SafeGuard Enterprise im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits ein Umsatz in Höhe von TEUR 8.515 erzielt. Zum Ende des Geschäftsjahres schützten Utimaco-Kunden ihre Daten auf über 400.000 Arbeitsplätzen mit der neuen Sicherheitslösung. Zu den Kunden, die sich für den organisationsweiten Einsatz von SafeGuard Enterprise entschieden haben, gehören u.a. ein weltweit führender Dienstleister für IT-Beratung und Outsourcing, eine kanadische Regierungsbehörde, eine europäische Landesbehörde und eine große US-amerikanische Universität. Neben der erfreulichen Entwicklung von SafeGuard Enterprise sind wir aber auch mit der Umsatzentwicklung der SafeGuard Produktfamilie insgesamt zufrieden, die im abgelaufenen Jahr ein Wachstum von 16,6% vorweisen konnte.

Neben dem erfolgreichen Übergang auf die neue Produktgeneration SafeGuard Enterprise konnte auch das Geschäft mit Lösungen für die gesetzeskonforme

Überwachung von Telekommunikationsdiensten (LIMS) kräftig zulegen, so dass Utimaco seine positive Geschäftsentwicklung erneut mit einer deutlichen Steigerung des Umsatzes von 20% auch im Geschäftsjahr 2007/2008 fortsetzen konnte.

Utimaco konnte in allen Regionen zulegen, wobei die Wachstumsraten unterschiedlich ausfielen. So verzeichnete die Region Deutschland auf hohem Niveau ein Wachstum von 11,9% und erreichte einen Umsatz in Höhe von TEUR 24.401 (Vorjahr: TEUR 21.816).

Im europäischen Ausland konnte das Vorjahreswachstum von 28,0% nochmals deutlich übertroffen werden: Bei einem Umsatz in Höhe von TEUR 18.766 (Vorjahr: TEUR 13.441) betrug das Umsatzwachstum erfreuliche 39,6%.

Die Region Amerika blieb hinter den Erwartungen zurück, konnte den Umsatz aber trotz eines über das gesamte Berichtsjahr schwächer werdenden US-Dollars um 7,0% auf TEUR 11.845 (Vorjahr: TEUR 11.066) steigern.

Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik/Afrika betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 4.230 (Vorjahr: TEUR 3.057) und zeigte damit ein Wachstum von 38,4%.

Insgesamt wurde somit im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von TEUR 59.243 (Vorjahr: TEUR 49.380) erzielt, dies entspricht einer Steigerung von 20,0%.

Mit dem Release von SafeGuard Enterprise zum Ende des dritten Quartals des Vorjahres entfielen im Berichtsjahr einerseits die ergebnisentlastenden Effekte aus der Softwareaktivierung in Höhe von TEUR 2.914 und gleichzeitig erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen der zuvor aktivierten Entwicklungskosten von TEUR 509 auf TEUR 1.541. Trotz dieser Zusatzbelastung in Höhe von insgesamt TEUR 3.945 konnte ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aufgrund eines nur moderaten Aufbaus der operativen Kosten erreicht werden. So betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TEUR 8.268 und lag damit nur leicht unter Vorjahresniveau in Höhe von TEUR 8.583. Die operative Gewinnmarge betrug somit 14,0% (Vorjahr: 17,4%).

Bei gleichbleibendem Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.128 (Vorjahr: TEUR 1.091) betrug das Vorsteuerergebnis TEUR 9.396 (Vorjahr: TEUR 9.674), was einer Umsatzrendite von 15,9% (Vorjahr: 19,6%) entspricht.

Belastet durch eine nicht Cash wirksame Zunahme der Ertragssteuern von TEUR 3.396 auf TEUR 4.517, im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei den aktiven latenten Steuern und Steuersätzen, wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 ein Konzernergebnis in Höhe von TEUR 4.879 (Vorjahr: TEUR 6.278) erzielt.

Die Barmittel (im Vorjahr: inklusive des kurzfristig liquidierbaren Wertpapierbestandes) haben sich im Geschäftsjahr 2007/2008 um TEUR 801 auf TEUR 33.925 erhöht. Damit verfügt Utimaco zum Bilanzstichtag über beträchtliche finanzielle Ressourcen, die eine solide Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Wachstum bilden.

Aufgrund der guten Gewinnsituation und des positiven Cash Flows schlagen Vorstand und Aufsichtsrat wie im Vorjahr die Ausschüttung einer Dividende von 15 Cent je Aktie vor.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Data Protection

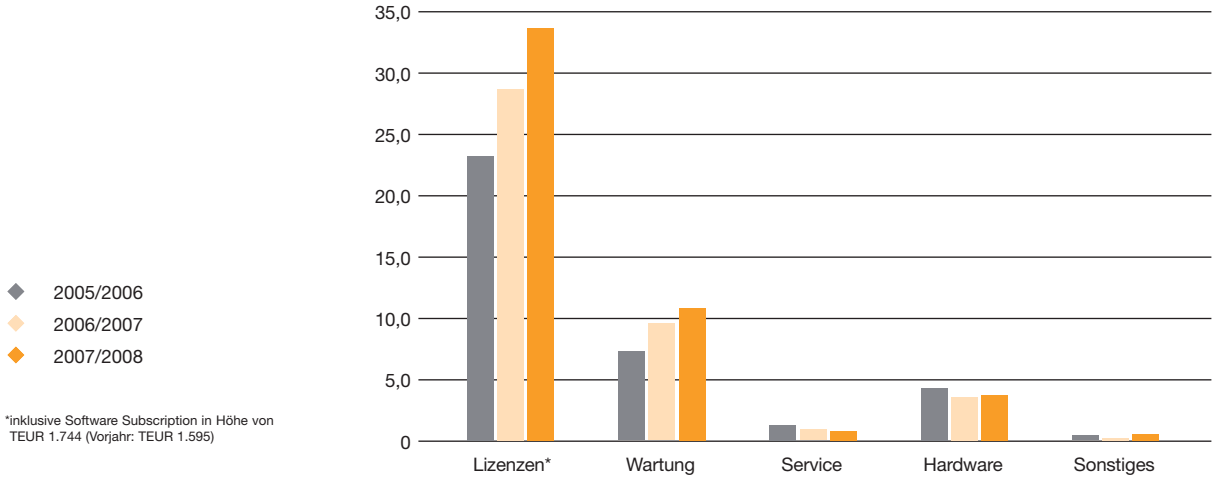
Der Geschäftsbereich Data Protection entwickelt und vermarktet professionelle Lösungen zum Schutz der Vertraulichkeit und Integrität von Daten bei der Speicherung (data at rest), Übertragung (data in motion) und Verarbeitung in Geschäftsprozessen (data in use). Das Lösungsportfolio wird als SafeGuard-Produktfamilie bezeichnet und umfasst Software-Lösungen und Hardware-Lösungen. Der Vertrieb erfolgt sowohl direkt als auch indirekt über Vertriebs- und OEM-Partner.

Der Umsatz des Bereiches Data Protection stieg um TEUR 6.659 auf TEUR 49.843 (Vorjahr: TEUR 43.184). Hierbei legten die Lizenzumsätze um 17,5% auf TEUR 33.941 (Vorjahr: TEUR 28.875) zu, die Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen konnten um 13,7% auf TEUR 10.896 (Vorjahr: TEUR 9.582) gesteigert werden. Einen erfreulichen Beitrag leistete hierbei die Produkt-Suite SafeGuard Enterprise, die bereits 17,1% (Vorjahr: 1,2%) zum Umsatz des Segments beitrug.

Die Umsatzerlöse mit Hardware betrugen TEUR 3.828 (Vorjahr: TEUR 3.621). Die Umsätze aus Serviceleistungen sowie die sonstigen Umsatzerlöse blieben im Berichtszeitraum stabil und betrugen TEUR 1.178 (Vorjahr: TEUR 1.106).

Data Protection

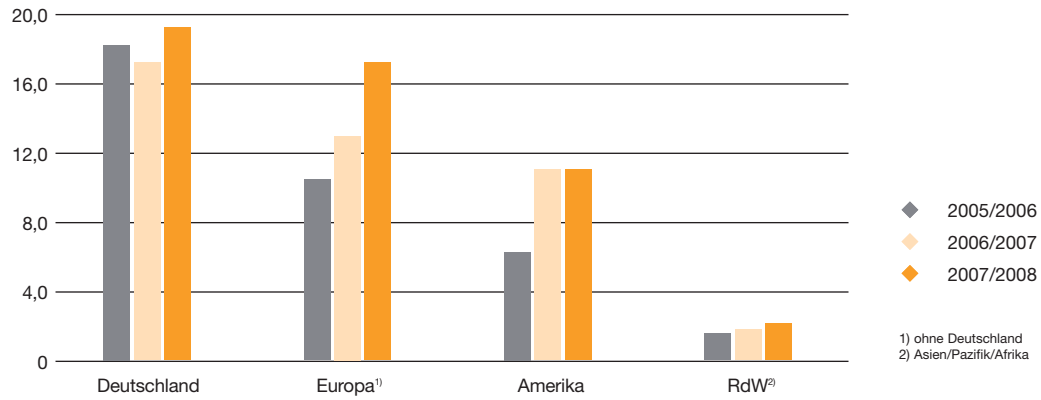
Umsätze nach Produktgruppen (in Mio. €)



*inklusive Software Subscription in Höhe von TEUR 1.744 (Vorjahr: TEUR 1.595)

Der Geschäftsbereich Data Protection ist am stärksten in Europa gewachsen. Hier konnte der Umsatz um 32,6% auf TEUR 17.288 (Vorjahr: TEUR 13.035) gesteigert werden. Im Inland konnte der Umsatz auf hohem Niveau erneut mit einer Steigerung von 11,8% auf TEUR 19.344 (Vorjahr: TEUR 17.295) zulegen. Obwohl der Umsatz im US-Dollarraum in lokaler Währung gesteigert werden konnte, blieb der Umsatz wechselkursbedingt in der Region Amerika mit TEUR 11.084 (Vorjahr: TEUR 11.066) lediglich auf Vorjahresniveau.

Data Protection
Umsätze nach Regionen (in Mio. €)



1) ohne Deutschland
2) Asien/Pazifik/Afrika

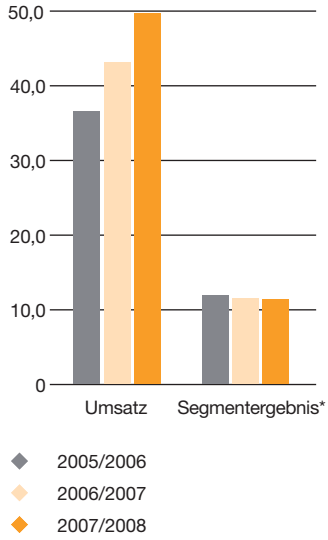
In der Region Asien/Pazifik/Afrika wurde ein Umsatz in Höhe von TEUR 2.127 (Vorjahr: TEUR 1.789) erzielt, womit ein Wachstum von 18,9% erreicht wurde.

Der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 60,0% auf 61,2%.

Die Umsatzsteigerung von TEUR 6.659 führte nicht zu einem höheren Segmentergebnis, da neben einer moderaten Steigerung der operativen Kosten die Abschreibung auf die aktivierten Entwicklungskosten für SafeGuard Enterprise das Segmentergebnis mit TEUR 1.541 (Vorjahr: TEUR 509) um TEUR 1.032 zusätzlich belasteten. Darüber hinaus wurde das Segmentergebnis des Vorjahres durch Kostenentlastung für die Aktivierung von SafeGuard Enterprise positiv um TEUR 2.914 beeinflusst, während im Berichtsjahr keine Entlastung durch Aktivierung zu verzeichnen war.

Die Umsatzrendite des Geschäftsbereiches Data Protection verringerte sich aufgrund dieser Effekte leicht und betrug 23,1% (Vorjahr: 26,7%) vor Umlage zentraler Kosten.

Data Protection
Umsatz und Segmentergebnis*
(in Mio. €)



* inkl. Be- und Entlastung aus Aktivierung und Abschreibung für SafeGuard Enterprise

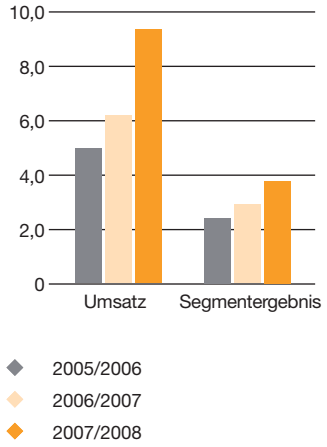
Umsatz- und Ergebnisentwicklung Lawful Interception & Monitoring Solutions

Der Geschäftsbereich Lawful Interception & Monitoring Solutions (LIMS) entwickelt Lösungen für Netzbetreiber und Telekommunikationsanbieter zur gesetzeskonformen Überwachung von Telekommunikationsdiensten unterschiedlichster Art. Der Vertrieb erfolgt direkt und über OEM-Partner.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Bereich Lawful Interception & Monitoring Solutions einen Umsatz in Höhe von TEUR 9.400 (Vorjahr: TEUR 6.196) und erreichte damit ein beeindruckendes Wachstum in Höhe von 51,7%.

LIMS vertreibt seine Lösungen zu einem großen Teil an im Inland ansässige Endanwender und Technologie-Partner. Auch wenn über die Technologie-Partner bei

Lawful Interception & Monitoring Solutions
Umsatz und Segmentergebnis
(in Mio. €)

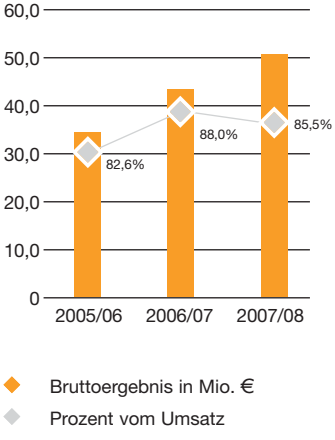


großen Infrastruktur-Projekten die Lösungskomponenten des Bereiches LIMS oftmals weltweit bei Endkunden zum Einsatz kommen, wird nach wie vor der überwiegende Teil des Umsatzes an in Deutschland ansässige Kunden fakturiert. Somit betrug der im Inland erzielte Umsatz im Berichtsjahr 53,8% des Segmentumsatzes (Vorjahr: 73,0%). In der Region Asien/Pazifik/Afrika konnte durch den Ausbau einer im Vorjahr geschlossenen Vertriebspartnerschaft der Umsatz von TEUR 1.269 um 65,7% auf TEUR 2.103 deutlich gesteigert werden und erfüllt damit die Erwartungen vollumfänglich. Auch im europäischen Ausland konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden und stieg um TEUR 1.072 auf TEUR 1.478 (Vorjahr: TEUR 406).

Der Geschäftsbereich erzielte mit einem Segmentbeitrag in Höhe von TEUR 3.776 (Vorjahr: TEUR 2.896) eine Umsatzrendite in Höhe von 40,2% (Vorjahr: 46,7%). Der Rückgang resultiert aus einer geringeren Bruttomarge von 77,5% (Vorjahr: 85,2%), bedingt durch eine außerordentliche Belastung des Wareneinstandes (TEUR 555), und gleichzeitig um 56,2% gestiegene operative Kosten.

Ertragsentwicklung

Bruttoergebnis

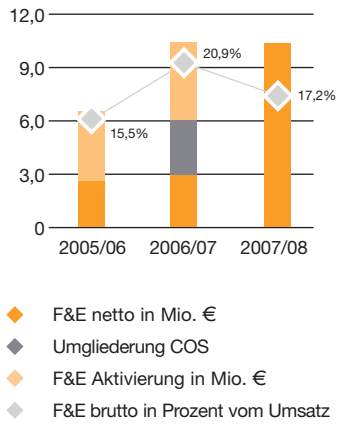


Im Berichtsjahr wurde ein Bruttoergebnis in Höhe von TEUR 50.655 (Vorjahr: TEUR 43.478) erzielt. Dies entspricht einer Bruttomarge von 85,5% (Vorjahr: 88,0%). Der Rückgang der Bruttomarge resultiert im Wesentlichen aus einer außerordentlichen Belastung des Wareneinstandes (TEUR 555), einer spürbaren Zunahme bei den Vermittlungsprovisionen sowie einem deutlichen Kostenanstieg infolge des Ausbaus des Kundensupports.

Darüber hinaus ist erstmalig ein voller Jahresabschreibungsbetrag für die in den Vorjahren aktivierte Eigenleistung für die Produktsuite SafeGuard Enterprise in Höhe von TEUR 1.541 enthalten, während im Vorjahr lediglich TEUR 509 in das Bruttoergebnis einflossen.

Bei den operativen Kosten lag der Ausgabenschwerpunkt bei den Vertriebs- und Marketingkosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5% auf TEUR 24.830 (Vorjahr: TEUR 21.498) erhöhten. Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Vertriebs- und Marketingkosten 41,9% (Vorjahr: 43,5%). Die Vertriebskosten stiegen um 16,6%, während die Aufwendungen für Marketingaktivitäten und das Produktmarketing um 12,6% gegenüber dem Vorjahr gesteigert wurden.

F&E Kosten



Für Forschung und Entwicklung wurden im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 10.187 (Vorjahr: TEUR 7.389) aufgewendet, was einem Umsatzanteil von 17,2% (Vorjahr: 15,0%) entspricht. Eine wie im Vorjahr gemäß IAS 38 ergebnisentlastend wirkende Aktivierung für die Neuentwicklung von SafeGuard Enterprise (TEUR 2.914) ist im Berichtsjahr nicht angefallen. Somit gingen die Brutto-Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit TEUR 10.187 gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: TEUR 10.303) sogar leicht zurück.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 6.880 (Vorjahr: TEUR 5.642) und lagen damit 21,9% höher als im Vorjahr. Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die allgemeinen Verwaltungskosten 11,6% (Vorjahr: 11,4%).

Aufgrund der deutlichen Zunahme im Wareneinstand, den gestiegenen operativen Kosten sowie den ergebnisbelastenden Effekten aus dem Wegfall der Software-

kapitalisierung und einer vollen Jahresabschreibung auf zuvor aktivierte Entwicklungskosten für SafeGuard Enterprise konnte die positive Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in steigende Gewinnmargen umgesetzt werden.

Zwar konnte das EBITDA-Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen) im Geschäftsjahr 2007/2008 um 3,7% auf TEUR 10.938 (Vorjahr: TEUR 10.544) leicht gesteigert werden, die EBITDA-Marge nahm jedoch von 21,4% auf 18,5% leicht ab. Bereinigt man die EBITDA-Ergebnisse der Vorjahre um die begünstigten Effekte aus der Softwarekapitalisierung (Geschäftsjahr 2005/2006: TEUR 3.885, Geschäftsjahr 2006/2007: TEUR 2.914) so wird deutlich, dass das so bereinigte EBITDA kontinuierlich sowohl absolut als auch relativ zum Umsatz verbessert werden konnte.

Das EBIT-Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 8.247 und lag somit leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 8.524). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,9% (Vorjahr: 17,3%). Bereinigt um die Effekte aus der Softwarekapitalisierung verbesserte sich auch das EBIT kontinuierlich über die letzten drei Jahre.

Das Finanzergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich von TEUR 1.091 im Vorjahr auf TEUR 1.128 im Berichtsjahr und war geprägt durch die Anlage der freien Liquidität.

Es wurde ein Vorsteuergewinn in Höhe von TEUR 9.396 (Vorjahr: TEUR 9.674) erzielt, was einer Umsatzrendite von 15,9% (Vorjahr: 19,6%) entspricht.

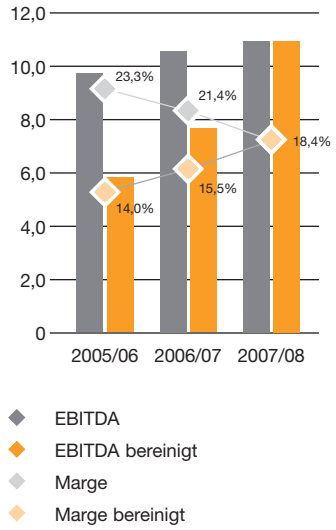
Die Steuerquote stieg von 35,1% im Vorjahr auf 48,1% im Berichtsjahr deutlich an. Ursache hierfür war im Wesentlichen die Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, insbesondere für die US-amerikanische Tochtergesellschaft sowie die Steuersatzänderung in Deutschland von 37,6% im Vorjahr auf 28,4% im Berichtsjahr im Zuge der Steuerreform 2008.

Das Ergebnis nach Steuern betrug für das Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 4.879 (Vorjahr: TEUR 6.278).

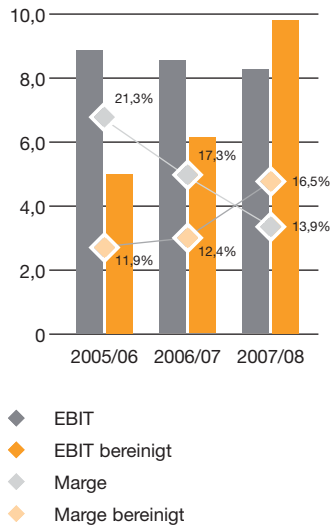
Im Geschäftsjahr wurde ein unverwässerter Gewinn je Aktie von € 0,33 (Vorjahr: € 0,43) erzielt.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens haben beschlossen, aus dem im Geschäftsjahr 2007/2008 erzielten Jahresüberschuss der Utimaco Safeware AG in Höhe von TEUR 12.000 (Vorjahr: TEUR 6.807) einen Betrag in Höhe von TEUR 6.000 (Vorjahr: TEUR 4.595) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und schlagen der über das Geschäftsjahr 2007/2008 beschließenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von € 0,15 je Aktie, somit insgesamt TEUR 2.212 (Vorjahr: TEUR 2.212), vor.

EBITDA-Ergebnis
(in Mio. €)



EBIT-Ergebnis
(in Mio. €)



Investitionen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.768 (Vorjahr: TEUR 6.503) getätigt. Auf Ersatzinvestitionen entfielen TEUR 971 (Vorjahr: TEUR 1.179) und auf Erweiterungsinvestitionen TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 5.324). Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden für die Weiterentwicklung der Produkt-Suite SafeGuard Enterprise im

Berichtsjahr keine Aufwendungen aktiviert (Vorjahr: TEUR 2.914), da mit dem Release der Software im Vorjahr die Neuentwicklung abgeschlossen wurde. Das Produkt befindet sich nun im Stadium der kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung. Die dabei entstehenden Kosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig.

Aus der Übernahme der Anteile der Utimaco Safeware France S.A. im Jahr 2006 resultierte auf Basis einer Earn-Out Vereinbarung ein zusätzlicher Goodwill in Höhe von TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 1.075).

Vermögens- und Finanzlage

Utimaco verfügt zum 30. Juni 2008 über eine Bilanz mit beträchtlichen finanziellen Ressourcen. Die Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum um TEUR 6.176 auf TEUR 67.424 angewachsen.

Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.208 resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 5.080 aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich im Berichtszeitraum um TEUR 2.029 auf TEUR 11.521. Hierbei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 1.219 aufgrund von höheren planmäßigen Abschreibungen im Vergleich zu Zugängen wie dem Goodwill aus der Übernahme der Anteile an der Utimaco Safeware France S.A. in Höhe von TEUR 447.

Darüber hinaus verminderten sich die latenten Steueransprüche um TEUR 1.082 auf TEUR 0.

Auf der Passivseite ergab sich der Zuwachs der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 3.670. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich um TEUR 174 auf TEUR 18.213 (Vorjahr: TEUR 18.388) im Wesentlichen aufgrund von höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.357 sowie einem um TEUR 1.159 gestiegenen passiven Rechnungsabgrenzungsposten, über den die Abgrenzung der Support- und Wartungsverträge erfolgt. Einen gegenläufigen Effekt zeigten die Rückstellungen, die aufgrund der Auszahlung des 3-Jahres-Bonusprogramms (TEUR 2.171) insgesamt um TEUR 1.827 auf TEUR 2.590 zurückgingen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital TEUR 44.202 (Vorjahr: TEUR 40.532), das gezeichnete Kapital belief sich auf TEUR 14.745 (Vorjahr: TEUR 14.745). Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 66,2% auf 65,6%.

Im Berichtsjahr gab Utimaco TEUR 1.768 für Investitionen aus. Die Ausgaben betrafen im Wesentlichen Goodwill aus dem Erwerb der Utimaco Safeware France S.A. aufgrund einer Earn-Out Klausel in Höhe von TEUR 447 sowie die Anschaffungen von Soft- und Hardware, Geschäftsausstattung und anderen Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.321. Mit dem Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 3.574 konnten die laufenden Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen sowie die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2006/2007 in Höhe von TEUR 2.212 in vollem Umfang finanziert werden. Unter Eliminierung der Zuflüsse aus der Veräußerung von Wertpapieren wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 ein freier Cash-Flow in Höhe von TEUR 821 erzielt.

Steuerungssystem und Finanzmanagement

Zur zielgerichteten Adressierung ihrer Märkte ist Utimaco in Business Units (Segmente) organisiert. Als wesentliche Steuerungsgrößen dienen Umsatz- und Umsatzmargenvorgaben. Zu Darstellungszwecken wird nach den Segmenten Data Protection und Lawful Interception & Monitoring Solutions (LIMS) verdichtet.

Die Anlage der freien Liquidität erfolgt zu niedrigem Wertrisiko und unter dem Gesichtspunkt kurzfristiger Liquidierbarkeit. Aufgrund der hohen liquiden Mittel bestehen zur Zeit Kreditlinien nur in geringfügiger Höhe. Die liquiden Mittel dienen zur Finanzierung des Working Capitals und stehen darüber hinaus für eventuelle Akquisitionen zur Verfügung.

Forschung und Entwicklung

Der Markt für professionelle IT-Sicherheitsprodukte ist durch hohe technologische Anforderungen und mitunter kurzen Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität gekennzeichnet. Das Produktportfolio von Utimaco erfordert daher eine fortlaufende Anpassung an technologische Entwicklungen und die fortwährende Verbesserung aufgrund steigender Sicherheitsanforderungen. Neben der fortlaufenden Anpassung des bestehenden Produktportfolios an technologische Entwicklungen und steigende Sicherheitsanforderungen lag der Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der weiteren Vervollständigung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise zu einer umfassenden Lösung für Information Protection and Control.

Data Protection

- **SafeGuard Enterprise 5.20 mit zwei neuen Modulen verfügbar**
  SafeGuard Enterprise wurde in der Version 5.20 um zwei weitere Module ergänzt. Das neue Modul SafeGuard Data Exchange verschlüsselt Daten auf Wechseldatenträgern (USB-Sticks, CDs, DVDs etc). In Verbindung mit dem intelligenten Key Management von SafeGuard Enterprise ermöglicht das neue Modul den sicheren Datenaustausch per Wechselmedium sowohl innerhalb des Unternehmens als auch bei der Kommunikation mit externen Partnern, die über keine SafeGuard-Sicherheitssoftware verfügen.

  Mit dem neuen Modul SafeGuard Partner Connect kann nun auch die Verschlüsselungsfunktion „Windows Vista BitLocker“ von Microsoft mit der Management Konsole von SafeGuard Enterprise zentral verwaltet werden. Unternehmen können zur Festplattenverschlüsselung sowohl BitLocker als auch das Modul SafeGuard Device Encryption von Utimaco unter einem einheitlichen Management nutzen, wodurch sich besonders in heterogenen Betriebssystem-Landschaften der Rundumschutz jedes Clients einfach und schnell gewährleisten lässt. Utimaco ist der erste und bisher einzige Anbieter von umfassenden Datensicherheitslösungen, der über seine zentrale Sicherheitssuite das Management der betriebssysteminternen Festplattenverschlüsselung von Microsoft ermöglicht.

- **SafeGuard Enterprise 5.21 mit Schnittstelle für Third-Party-Anwendungen verfügbar**
  SafeGuard Enterprise wurde in der Version 5.21 um eine Schnittstelle für alle Management-Funktionen erweitert. Mit dieser neuen Management-API können Integrationspartner und Kunden von Utimaco SafeGuard Enterprise noch flexibler in ihre Unternehmens-IT integrieren. Insbesondere können nun jegliche Directory-Services von Unternehmen in das SafeGuard Enterprise Management übernommen werden, um bereits vorhandene Informationen über Endgeräte und Nutzer für die Datensicherheitsregeln von SafeGuard Enterprise zu nutzen.

- **SafeGuard Enterprise 5.30 mit neuem Modul für Port- und Konfigurationsschutz sowie „Standalone mode“ verfügbar**
  Mit der Version 5.30 stellt SafeGuard Enterprise ein neues Modul zum Port- und Konfigurationsschutz zur Verfügung. Dieses Modul überwacht den Datenverkehr über Schnittstellen in Echtzeit und schützt Unternehmen vor Datenverlusten und -diebstählen über externe Geräte wie zum Beispiel USB-Sticks. Kundenspezifische Sicherheitsrichtlinien lassen sich nun auch für alle kabelgebundenen und drahtlosen Geräte sowie Wechselmedien umsetzen. Im „Standalone mode“ kann die Festplatten- und Wechselmedien-Verschlüsselung von SafeGuard Enterprise ohne Server installiert und betrieben werden, dies jedoch mit der uneingeschränkten Möglichkeit zur späteren Anbindung des jeweiligen Endgerätes an einen Server. Die Betriebsart „Standalone Mode“ spielt besonders in kleineren Umgebungen sowie in der Anfangsphase einer firmenweiten Einführung von SafeGuard Enterprise eine große Rolle.

- **SafeGuard Enterprise erhält FIPS-Zertifizierung**
  Die SafeGuard Cryptographic Engine ist vom National Institute of Standards & Technology (NIST) des US-Handelsministeriums mit dem Sicherheitszertifikat FIPS (Federal Information Procession Standard) 140-2 Level 1 ausgezeichnet worden. Diese kryptographische Bibliothek gehört zum Sicherheitskern von SafeGuard Enterprise, der von den SafeGuard Enterprise-Modulen für die Anwendung kryptographischer Verfahren verwendet wird. Mit der FIPS-Zertifizierung entspricht SafeGuard Enterprise einem der weltweit strengsten Sicherheitsstandards und erfüllt die Grundvoraussetzung von US-Behörden bei der Auswahl von Verschlüsselungsprodukten.

- **SafeGuard CryptoServer sichert zentrales Key Management in SOA-basierten Umgebungen**
  Utimaco und die auf Enterprise Key Management spezialisierte StrongAuth Inc. sind eine Technologiepartnerschaft eingegangen, um gemeinsam Sicherheitslösungen für das zentrale Key Management in verteilten dienstorientierten SOA-Umgebungen (Service Oriented Architecture) bereitzustellen. Im Rahmen der Partnerschaft wurde auf Basis des SafeGuard CryptoServers von Utimaco und der Open Source Software StrongKey von StrongAuth die weltweit erste plattform-unabhängige Key-Management-Lösung entwickelt, die auf dem OASIS-Standard für Enterprise Key Manaqement Infrastructure (EKMI) basiert. OASIS steht für Organization for the Advancement of Structured Information Standards und ist eine international anerkannte Organisation für die Weiterentwicklung von SOA-Standards für E-Business- und Web-Service-Anwendungen. Die gemeinsame Lösung ermöglicht es, das Key Management als zentrale und vertrauenswürdige Dienstleistung für die Verschlüsselung sensibler Daten in verteilte Anwendungen zu organisieren und ist ein Meilenstein für die Bereitstellung von „Security as a Service“ in SOA-Umgebungen.

- **SafeGuard CryptoServer unterstützt neue Kryptographieschnittstelle (CNG) von Microsoft und erhält FIPS 201-Zertifizierung**
  Das Hardware-Sicherheitsmodul SafeGuard CryptoServer unterstützt jetzt auch die neue Microsoft Kryptographieschnittstelle CNG (Cryptography Next Generation), die in Windows Vista und Windows Server 2008 das Vorgängerprodukt Microsoft CryptoAPI ablöst. Anwender von 64-bit Microsoft Betriebssystemen können somit den SafeGuard CryptoServer für die sichere Speicherung von privaten Schlüsseln und die Absicherung von Zertifikatsdiensten bei der Nutzung der Microsoft CA (Certification Authority) einsetzen. Darüber hinaus hat der SafeGuard CryptoServer die Zertifizierung nach FIPS 201 erhalten. FIPS 201 ist ein US-amerikanischer Sicherheitsstandard, der den Vorgaben der Homeland Security Presidential Directive (HSPD-12) entspricht, und gilt für alle Behörden, die die Ausstellung von Ausweiskarten verantworten.

- **Neue Version SafeGuard MailGateway 5.5 mit erweitertem Policy Management**
  SafeGuard MailGateway, eine Sicherheitslösung zur zentralen Absicherung des E-Mail-Verkehrs von Organisationen durch Verschlüsselung und digitale Signatur, bietet in der neuen Version 5.5 ein erweitertes Policy Management, um auch komplexe Sicherheitsrichtlinien für ein- und ausgehende E-Mails umzusetzen. Durch die zentrale, richtlinienbasierte Integration von E-Mail-Verschlüsselung, Entschlüsselung und Umschlüsselung werden verbundene E-Mail-Prozesse wie Archivierung, Inhaltsüberwachung und Anti-Virussysteme effizient unterstützt. Die Sicherheitslösung integriert Verzeichnisdienste wie Microsoft Active Directory in die Richtlinienverwaltung, so dass bereits existierende Benutzer- und Gruppeninfrastrukturen zur Regelbildung verwendet werden können.

Lawful Interception & Monitoring Solutions (LIMS)

- **Ausbau des LIMS-Portfolios für Next Generation Networks (NGN)**
  Im laufenden Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt im LIMS-Bereich auf dem Ausbau der technologischen Zusammenarbeit mit OEM-Partnern, bei der vor allen Dingen Lawful-Interception-Lösungen für Next Generation Networks (NGN) realisiert wurden. Mit dem OEM Release 6.0 für Motorola und dem OEM Release 6.1 für Nokia Siemens Networks wurden für wichtige OEM-Partner LIMS-Versionen freigegeben, die Lawful-Interception-Lösungen für die unterschiedlichen IP Multimedia Systeme (IMS) beinhalten. Das IMS als zentrale Plattform für IP-basierte Multimedia-Anwendungen im Festnetz und Mobilfunknetz wird dabei über die Komponenten CSCF, SBC oder MGW angebunden. Mit dem OEM Release 6.2 für den chinesischen Partner Huawei konnte die Integration der Huawei Netzkomponenten (für NGN, GSM, UMTS und CDMA) vervollständigt werden.

- **Erweiterung des LIMS-Systems im Bereich Internet Access**
  Mit den neuen Aufträgen im Bereich Internet Access durch die Einführung der TR TKÜ 5.0 (Technische Richtlinie zur Umsetzung gesetzlicher Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation) in Deutschland wurde die Bandbreite der unterstützten Internet-Router ausgebaut. So unterstützt das Lawful Interception Management System mittlerweile eine Vielzahl von Internet Access Servern führender Hersteller wie Cisco, Juniper, Motorola, Redback und Huawei.

- **Portierung von Utimaco LIMS auf Linux**
  Im Rahmen eines Projekts ist die Utimaco LIMS Software auf das lizenzfreie Linux-Betriebssystem portiert worden. Für zukünftige Anwendungen steht so-

mit neben dem etablierten Sun Solaris Betriebssystem und den Sun Sparc Servern nun eine weitere Plattform auf Basis von Linux und AMD/Intel-Servern zur Verfügung. Damit kann Utimaco nun noch flexibler auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen und den internationalen Markt insbesondere in Asien noch besser adressieren.

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Funktionen zum 30.06.2008

- Vertrieb & Marketing: 156 (49%)
- Forschung & Entwicklung: 106 (33%)
- Kundenservice: 29 (9%)
- Allgemeine Verwaltung: 27 (9%)

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2007/2008 waren in der Utimaco 318 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 285 Mitarbeiter). Die durchschnittliche Beschäftigung lag während des Geschäftsjahres bei 301 Mitarbeitern (Vorjahr: 276 Mitarbeiter).

Im Inland waren durchschnittlich 182 Mitarbeiter (Vorjahr: 173 Mitarbeiter) und im Ausland 119 Mitarbeiter (Vorjahr: 103 Mitarbeiter) beschäftigt.

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter erhält neben einer fixen Vergütung einen leistungsorientierten variablen Vergütungsanteil, der sich an der Erreichung von zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbarten quantitativen und qualitativen Zielen bemisst. Das mit Ablauf des Vorjahres endende 3-Jahres-Bonusprogramm sowie das Aktienoptionsprogramm wurden im Geschäftsjahr zu angepassten Bedingungen neu aufgelegt, um ausgewählte Führungs- und Fachkräfte noch besser an Utimaco zu binden und gleichzeitig auch unternehmerische Anreize zu schaffen.

Vergütungsbericht

Die Bezüge des Vorstands enthalten fixe und variable Bestandteile. Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder monatliche Gehaltszahlungen, eine Direktversicherung in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Höchstbetrages der Lohnsteuerpauschalierung gemäß § 40b EStG, sowie einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit. Darüber hinaus bestehen zugunsten von Vorstandsmitgliedern eine Unfall-, eine sogenannte Schwere Krankheiten-, eine Rechtsschutz- sowie eine D&O- (Directors & Officers) und Strafrechtsschutz-Versicherung.

Als variable Vergütung mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands einen Jahresbonus, der sich an der Erreichung von zuvor individuell festgelegten Jahreszielen bemisst.

Als variablen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung nehmen die Mitglieder des Vorstands an einem 3-Jahres-Bonusprogramm und den bestehenden Aktienoptionsprogrammen teil. Das 3-Jahres-Bonusprogramm wurde im Berichtsjahr 2007/2008 neu aufgelegt und basiert auf Wachstums- und Ergebniszielen für den Utimaco Konzern für die Geschäftsjahre 2007/2008 bis 2009/2010. Die Abrechnung des 3-Jahres-Bonusprogramms erfolgt im Anschluss an das Geschäftsjahr 2009/2010 auf Basis der erreichten Geschäftsziele. Zu den Aktienoptionsprogrammen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter (59) Aktienbasierte Vergütung für Arbeitnehmer.

Eine nachträgliche Änderung der definierten Jahres- und Langfristziele ist ausgeschlossen.

Sonstige Vergütungskomponenten

Scheidet ein Vorstandsmitglied einvernehmlich, ohne wichtigen Grund aus der Gesellschaft aus, oder wird er nach Ablauf seiner Amtszeit nicht wieder zum Vorstand bestellt, oder kündigt ein Vorstandsmitglied seinen Dienstvertrag infolge einer wesentlichen Änderung des Geschäftsverteilungsplans oder einer wesentlichen Änderung des Gegenstands des Unternehmens, so erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindungszahlung bzw. ein Übergangsgeld in Höhe des sechsten Teils des aktuellen Jahreszieleinkommens für jedes volle Jahr Betriebszugehörigkeit, höchstens jedoch zwei volle Jahreszielgehälter. Im Falle der Kündigung durch das Vorstandsmitglied gilt die vorstehende Regelung nicht, es sei denn, dass die Stellung des Vorstandsmitgliedes durch eine Änderung des Geschäftsverteilungsplans bzw. des Unternehmensgegenstands wesentlich berührt wird. Scheidet ein Vorstandsmitglied mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze aus, so steht ihm gemäß obiger Regel ebenfalls ein Abfindungsbetrag zu, der in diesem Fall jedoch pensionsähnlichen Charakter aufweist. Aus diesem Grund wurden die Barwerte der aktuell erdienten Beträge, abdiskontiert mit 5,4% für den Gesamtvorstand, mit einem Betrag in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0) ermittelt.

Im Krankheitsfalle wird dem Vorstand unabhängig von der Laufzeit des Vertrages seine Vergütung für die Dauer von 24 Monaten fortgezahlt. Leistungen aus Versicherungen, die die Gesellschaft zugunsten des Vorstandsmitgliedes abgeschlossen hat, sind anzurechnen. Stirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Vertrages haben seine Witwe, ersatzweise seine Kinder, Anspruch auf Fortzahlung des Gehaltes für die Dauer von 24 Monaten sowie die Auszahlung der bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Ansprüche aus den kurz- und langfristigen Vergütungskomponenten.

Für ein Vorstandsmitglied besteht eine Direktzusage im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Hierbei richtet sich die Höhe der Altersversorgungsleistungen und der ggf. vorgezogenen Altersversorgungsleistungen ausschließlich nach den Leistungen, die sich aus einer mit einer Lebensversicherungsgesellschaft abgeschlossenen und mit den durch Entgeltumwandlung vom Vorstandsmitglied finanzierten Versorgungsbeiträgen ergeben.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes betrug im Berichtsjahr TEUR 1.314 (Vorjahr: TEUR 1.123).

Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0) für eventuell bestehende Abfindungsverpflichtungen gebildet. Zudem besteht aufgrund der Ausscheidungsregeln eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.001 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Gesamtvergütung teilt sich auf die jeweiligen Vergütungsbestandteile sowie nach Vorstandsmitglied wie folgt auf:

Martin Wülfert

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Bezüge aus erfolgsunabhängigen Komponenten	239	209
Bezüge mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten	145	122
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	306	300
Gesamtbezüge	**691**	**631**

Martin Wülfert hat im Berichtszeitraum insgesamt 46.000 Optionen erhalten. Dies entspricht einem Zeitwert von TEUR 91. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 0) für eine eventuell bestehende Abfindungsverpflichtung gebildet.

Christian Bohne

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Bezüge aus erfolgsunabhängigen Komponenten	216	201
Bezüge mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten	89	61
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	226	230
Gesamtbezüge	**531**	**492**

Christian Bohne hat im Berichtszeitraum insgesamt 34.000 Optionen erhalten. Dies entspricht einem Zeitwert von TEUR 67. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 0) für eine eventuell bestehende Abfindungsverpflichtung gebildet.

Malte Pollmann

Angaben in T €	2007/2008 2 Monate	2006/2007
Bezüge aus erfolgsunabhängigen Komponenten	24	0
Bezüge mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten	7	0
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	20	0
Gesamtbezüge	**51**	**0**

Malte Pollmann ist seit 1. Mai 2008 Vorstandsmitglied und hat im Berichtszeitraum als Vorstandsmitglied keine Optionen erhalten. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0) für eine eventuell bestehende Abfindungsverpflichtung gebildet.

Olaf Siemens

Angaben in T €	2007/2008 2 Monate	2006/2007
Bezüge aus erfolgsunabhängigen Komponenten	26	0
Bezüge mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten	6	0
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	10	0
Gesamtbezüge	**42**	**0**

Olaf Siemens ist seit 1. Mai 2008 Vorstandsmitglied und hat im Berichtszeitraum als Vorstandsmitglied keine Optionen erhalten. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0) für eine eventuell bestehende Abfindungsverpflichtung gebildet.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionszusagen ehemaliger Mitglieder des Vorstands betrug zum 30. Juni 2008 TEUR 501 (Vorjahr: TEUR 467). An frühere Mitglieder des Vorstands wurden Ruhegehälter in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 43) gezahlt.

Übernahmerechtliche Angaben

- Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Für Satzungsänderungen gelten die §§ 133, 179 ff AktG und § 9 Abs. 4 der Satzung. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Der Aufsichtsrat ist nach § 8 Abs. 6 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung, die die Fassung betreffen, vorzunehmen und durchzuführen.

- Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. November 2007 ermächtigt, bis zum 15. Mai 2009 eigene Aktien mit einem Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10% über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes zu erwerben.

- Wenn ein Aktionär oder eine verbundene Gruppe von Aktionären die Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft halten („Change of Control“) können die Vorstandsoptionen bereits frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren nach Ausgabe der Optionen und unabhängig von dem Erreichen der festgelegten Erfolgsziele ausgeübt werden.

- Das gezeichnete Kapital beträgt € 14.745.449 und besteht ausnahmslos aus nennwertslosen, stimmberechtigten Stückaktien.

- Die Umbrella Acquisitions GmbH (Frankfurt, Deutschland) hat uns für sich (die Umbrella Acquisitions GmbH) sowie Namens und in Vollmacht der sie kontrollierenden Unternehmen

  1. SIPCO Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;
  2. Ownership Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;
  3. C.P. Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;
  4. Investcorp Bank B.S.C., Manama, Bahrain;
  5. Investcorp Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;
  6. Investcorp S.A., Luxembourg, Luxembourg;
  7. Investcorp Investment Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;
  8. ITV Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;
  9. ITPU Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands;

  am **31.01.2008** gemäß §§ 21, 22 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Umbrella Acquisitions GmbH an der Utimaco Safeware AG am 31.01.2008 die Schwelle von 20% überschritten hat, und zu diesem Tag 23,75% (das entspricht 3.502.887 Stimmrechten) beträgt und der Stimmrechtsanteil der die Umbrella Acquisitions kontrollierenden Gesellschaften an der Utimaco Safeware AG am 31.01.2008 die Schwelle von 20% überschritten hat, und zu diesem Tag 23,75% (das entspricht 3.502.887 Stimmrechten) beträgt, wobei die Stimmrechte über die Umbrella Acquisitions GmbH gehalten und den die Umbrella Acquisitions kontrollierenden Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

- Laut öffentlichem Angebot der Sophos Holdings GmbH vom 20.08.2008 schlossen die ITPU Holdings Limited, die Investcorp Technology Partners III (Cayman) LP, die Umbrella Acquisitions GmbH, die Sophos Plc sowie die

Sophos Holdings GmbH am 27. Juli 2008 einen Vertrag über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Umbrella Acquisitions GmbH durch die Sophos Plc. Der Erwerb der Geschäftsanteile an der Umbrella Acquisitions GmbH steht dabei unter einer Reihe von Bedingungen, die nach dem Kenntnisstand des Vorstands zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vollständig eingetreten sind bzw. auf die noch nicht verzichtet worden ist. Ausweislich des öffentlichen Angebots der Sophos Holdings GmbH vom 20.08.2008 gelten allerdings bereits jetzt Sophos Plc, Umbrella Acquisitions GmbH, Investcorp Technology Partners III (Cayman) L.P. und ITPU Holdings Limited als mit der Sophos Holdings GmbH gemeinsam handelnde Personen gemäß § 2 Abs. 5 Satz 1 oder Satz 3 WpÜG, die ihr Verhalten im Hinblick auf den Erwerb von Aktien an der Gesellschaft oder ihre Ausübung von Stimmrechten aus Aktien an der Gesellschaft aufgrund einer Vereinbarung oder auf sonstige Art und Weise i. S. d. § 2 Abs. 5 Satz 1 WpÜG abstimmen.

Risikobericht

Utimaco hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007/2008 weitere Anstrengungen unternommen, das Risikomanagement auszubauen. Vor allem durch regelmäßige Führungssitzungen verbunden mit einer konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und Konzernunternehmen sowie sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Utimaco hat im Wesentlichen folgende Risiken für sich identifiziert:

- Innerhalb des IT-Security Marktes ergeben sich, bedingt durch interne organisatorische Veränderungen der Zielkunden von Utimaco und durch neue Bedrohungsszenarien, Verschiebungen in den Nachfragesegmenten bzw. es können neue Teilsegmente entstehen. Sollte die Gesellschaft solche Marktveränderungen bzw. -verschiebungen nicht rechtzeitig erkennen oder für die aus solchen Veränderungen resultierenden Bedürfnisse keine adäquaten Lösungen anbieten können, könnten sich diese Faktoren einzeln oder kumulativ auf die zukünftige Nachfrage und die Akzeptanz des Leistungsangebotes von Utimaco auswirken.

- Neben dem Risiko von Wettbewerbsprodukten durch Konkurrenzunternehmen von Utimaco besteht grundsätzlich auch das Risiko, dass Hardware-, Betriebssystem- und Softwareanbieter IT Security-Funktionalitäten und -Lösungen entwickeln und diese als integralen Bestandteil ihrer Produkte anbieten. So bietet Microsoft in seinem neuen Betriebssystem Vista, das Anfang 2007 auf den Markt gekommen ist, erstmals eine integrierte Festplattenverschlüsselungsfunktion an. Utimaco ist zwar der Auffassung, dass diese integrierte Funktionalität die Bedürfnisse des Zielkundensegments von Utimaco nicht hinreichend deckt, gleichwohl können hiervon, insbesondere bei durch Microsoft vorgenommene Verbesserungen dieser Funktionalität, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

- Der Geschäftserfolg von Utimaco hängt ganz wesentlich vom Investitionsverhalten ihrer Kunden ab. Die Zielkundensegmente von Utimaco sind Großunternehmen und staatliche Einrichtungen (Behörden). Investitionszurückhaltung infolge unsicherer oder schlechter Konjunkturaussichten, knapper verfügbarer Kreditmittel und/oder aufgrund von Konsolidierungen öffentlicher Haushalte

wirken sich negativ auf die Nachfrage von Produkten und Lösungen der Gesellschaft aus.

- Der Markt für IT-Security-Produkte und -Lösungen ist durch hohen technischen Fortschritt und kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität gekennzeichnet. Für den Markterfolg von IT-Security-Produkten ist weiterhin ihre Sicherheit und technische Leistungsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Sollte Utimaco nicht in der Lage sein, mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten oder Einschränkungen der Funktions- und Leistungsfähigkeit bei den Produkten bestehen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

- In Einzelfällen werden in den Produkten der Gesellschaft Fremdtechnologien verwendet. Sollten die Lieferanten dieser Fremdtechnologien die Weiterentwicklung, den Support und/oder die Fehlerbeseitigung einstellen, hätte dies Mehraufwendungen bei Utimaco zur Folge und würde die Ertragslage negativ beeinflussen.

- Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit von Utimaco hängt wesentlich von den Leistungen der Führungskräfte und ihrer Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden Mitarbeiter und Führungskräfte zu halten sowie neue in ausreichendem Maße hinzuzugewinnen, könnte dies die Zukunftsfähigkeit negativ beeinflussen.

- Der Vertrieb und die Implementierung der Produkte sollen zukünftig in verstärktem Maße über IT-Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen erfolgen. Sollte es Utimaco nicht gelingen, diese Unternehmen in ausreichendem Maße als Partner zu gewinnen und/oder zu behalten, könnte dies den Absatz der Produkte beeinträchtigen.

- Der IT-Security Markt war in der Vergangenheit auch durch einen Konsolidierungsprozess gekennzeichnet. Die Umsetzung der Wachstumsstrategie und/oder die Erhaltung der aktuellen Marktanteile können Akquisitionen in Wettbewerbs- und/oder Unternehmen mit Komplementärprodukten und -technologien erfordern. Solche möglichen Akquisitionen bergen eine Vielzahl von Risiken, bei der Integration der akquirierten Produkte, Technologien und Betriebseinheiten. Insofern können Akquisitionen die Ertragslage von Utimaco negativ beeinflussen.

- Der Konsolidierungsprozess im IT-Security Markt hat in der Vergangenheit auch dazu geführt, dass deutlich größere, bis dato in einem angrenzenden IT Security Marktsegment tätige Anbieter über Eigenentwicklungen und Akquisitionen von Utimacos Wettbewerbern begonnen haben, in Utimacos Märkten tätig zu werden. Dadurch sieht sich Utimaco nun Wettbewerbern gegenüber, die über ein deutlich größeres Vertriebsnetz sowie über deutlich mehr Mittel zur Finanzierung von Entwicklungs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten verfügen. Damit ergeben sich zusätzliche Risiken, die eigenen Marktanteile zu erhalten und auszubauen.

- Im IT-Security Markt besteht ein harter Wettbewerb, der bereits heute u.a. eine Preiserosion zur Folge hat. Sollte die Preiserosion anhalten oder sich gar noch verstärken, würde dies die Ertragslage von Utimaco negativ beeinflussen.

- Der Geschäftserfolg von Utimaco hängt wesentlich auch davon ab, dass die von ihr geschaffenen Innovationen, entwickelten Technologien und verwendeten Marken nicht durch Dritte verwendet werden und die Gesellschaft selbst keine Urheberrechte Dritter verletzt.

- Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit geht Utimaco tagtäglich Haftungsrisiken ein. Sollte aufgrund von Produktmängeln oder sonstiger Leistungsstörungen Utimaco haftbar gemacht werden können, hätte dies negative Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage.

- Die Gesellschaft hat Patronatserklärungen zugunsten der verbundenen Unternehmen Utimaco Safeware Oy, Finnland, und Utimaco Safeware Ltd., England, abgegeben. Sollte die Gesellschaft aus diesen Patronatserklärungen in Anspruch genommen werden, hätte dies negative Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage.

Nachtragsbericht

Am 21. August 2008 hat die britische Sophos das Angebot unterbreitet, sämtliche Aktien der Utimaco Safeware AG zu einem Preis von Euro 14,75 je Aktie zu übernehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Utimaco sind nach sorgfältiger Prüfung der Angebotsunterlagen zu der Überzeugung gelangt, dass die Kunden, die Mitarbeiter sowie das Geschäft insgesamt von einer Übernahme durch Sophos profitieren würden und die angebotene Gegenleistung für unsere Aktionäre angemessen ist. Im Falle einer Übernahme durch Sophos erwarten wir keine grundlegenden Änderungen unserer erfolgreichen Produktstrategie. Die Produktpaletten ergänzen sich und Sophos plant, dass Utimaco den Mittelpunkt eines neuen Geschäftsbereiches bildet, der sich speziell auf das Geschäftsfeld Information Protection konzentriert. Unabhängig von der Annahme des Übernahmeangebots durch die Aktionäre haben Utimaco und Sophos einen Reseller-Vertrag für SafeGuard Enterprise abgeschlossen und eine Vereinbarung über die gegenseitige Empfehlung für alle Produkte beider Unternehmen getroffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Prognosebericht

Die Prognosen der Marktforscher versprechen weiterhin eine positive Entwicklung des IT-Sicherheitsmarktes in den nächsten Jahren. So gehen die Analysten von Gartner von einer durchschnittlichen Steigerung von knapp 7% in den nächsten fünf Jahren des weltweiten Sicherheitssoftware-Marktes aus. Die Analysten von IDC rechnen für das Teilsegment „Information Protection & Control“ (IPC), in dem Utimaco vorwiegend tätig ist, bis zum Jahr 2011 sogar mit einer durchschnittlichen Steigerung von etwa 30%.

Utimaco geht davon aus, dass die sich eintrübende Weltkonjunktur vor dem Hintergrund einer schwächeren Konjunktur in den USA insgesamt auch Einfluss auf das Wachstum des Sicherheitssoftware-Marktes hat, wobei der IPC-Markt aufgrund seiner wachsenden Bedeutung und der weiteren Zunahme von Gesetzen und Vorschriften nur mittelbar betroffen sein sollte.

Gleichzeitig ist aufgrund der harten Wettbewerbssituation von einer weiteren Preiserosion auszugehen.

In diesen so beschriebenen dynamischen Marktbedingungen ist es unverzichtbar, weiter in zukünftiges Wachstum zu investieren. Hierbei ist es unser Ziel, diese Investitionen aus dem operativen Geschäft zu finanzieren und dabei weiterhin profitabel zu wachsen.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wollen wir unsere Technologie- und Vertriebspartnerschaften weiter ausbauen und dabei vor allem neue Integrationspartner gewinnen, die SafeGuard Enterprise im Rahmen umfassender Konzepte für Datensicherheit anbieten und damit verbundene Service-Leistungen übernehmen können.

Wir erwarten auch weiterhin Wachstumsimpulse vom US-amerikanischen und dem europäischen Markt, in dem wir unsere Marktposition mit unserer neuen Produktgeneration weiter ausbauen wollen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns darauf, SafeGuard Enterprise mit weiteren Modulen zu vervollständigen und dabei auch neue Technologien zum Schutz gegen unbeabsichtigte Datenverluste hinzuzufügen. In diesem Zusammenhang ist es geplant, einen weiteren Entwicklungsstandort in den USA in unserer Niederlassung bei Boston zu eröffnen. Wir versprechen uns hiervon auch, noch näher an die Datensicherheitsbedürfnisse unserer stark wachsenden Anzahl von US-Kunden heranzurücken. Ziel ist es, mit SafeGuard Enterprise unsere Produktführerschaft auszubauen und unseren Ruf als führender Experte für Information Protection zu festigen.

Aufgrund des Ende August 2008 von der britischen Sophos unterbreiteten Übernahmeangebots kann es kurzfristig jedoch zu Verzögerungen im Auftragseingang möglicherweise auch zu Verlust von Kunden, insbesondere im deutschen Behördengeschäft, kommen. Gleichzeitig ist infolge dieses Projektes von einer zeitweise erhöhten Kostensituation auszugehen. Der Vorstand geht hierbei jedoch nur von kurzfristigen Effekten aus und rechnet dennoch mit weiterem Wachstum beim Umsatz und einer moderaten Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2008/2009.

Oberursel, 24. September 2008

Martin Wülfert Chief Executive Officer	Christian Bohne Chief Financial Officer	Malte Pollmann Chief Product Officer	Olaf Siemens Chief Technology Officer

Konzernabschluss

Inhalt

38 Konzernbilanz
39 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
40 Konzern-Kapitalflussrechnung
41 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
42 Anhang zum Konzernabschluss
70 Erklärung des Vorstands

Konzernbilanz zum 30. Juni 2008 nach IFRS

Angaben in T €	30.06.2008	30.06.2007	Anhang
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	33.925	22.812	(31)
Wertpapiere	0	10.313	(32)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	17.570	12.490	(33)
Vorräte	2.184	1.155	(34)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.224	929	(35)
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**55.904**	**47.699**	
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Finanzanlagen	36	36	(36)
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	(37)
Sachanlagen	1.948	1.675	(38)
Immaterielle Vermögenswerte	9.537	10.756	(39)
Latente Steueransprüche	0	1.082	(40)
Summe langfristige Vermögenswerte	**11.521**	**13.549**	
Summe Vermögenswerte	**67.424**	**61.248**	
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.251	1.893	(41)
Erhaltene Anzahlungen	227	211	
Sonstige Verbindlichkeiten	5.139	4.177	(42)
Steuerrückstellungen	206	1.085	(43)
Rückstellungen	1.628	4.416	(44)
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.763	6.604	(45)
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**18.213**	**18.388**	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2	
Latente Steuern	2.258	493	(40)
Rückstellungen	962	0	(44)
Rückstellungen für Pensionen	966	1.010	(46)
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	822	824	(45)
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**5.009**	**2.329**	
Eigenkapital			(47)
Gezeichnetes Kapital	14.745	14.745	
Kapitalrücklagen	6.271	5.533	
Sonstige Rücklagen	12.912	6.912	
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	284	20	
Bilanzgewinn	9.989	13.322	
Summe Eigenkapital	**44.202**	**40.532**	
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	**67.424**	**61.248**	

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2007/2008

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007	Anhang
Umsatzerlöse	59.243	49.380	(49)
Umsatzkosten	-8.588	-5.902	(50)
Bruttoergebnis	**50.655**	**43.478**	
Vertriebs- und Marketingkosten	-24.830	-21.498	(51)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.187	-7.389	(52)
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.880	-5.642	(53)
Sonstige betriebliche Erträge	694	403	(54)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.184	-768	(55)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**8.268**	**8.583**	
Finanzergebnis	1.128	1.091	(56)
Ergebnis vor Ertragssteuern	**9.396**	**9.674**	
Ertragssteuern	-4.517	-3.396	(57)
Konzernergebnis	**4.879**	**6.278**	
Ergebnis je Aktie in € - unverwässert	**0,33**	**0,43**	**(58)**
Ergebnis je Aktie in € - verwässert	**0,32**	**0,41**	**(58)**

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2007/2008

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragssteuern und Anteilen anderer am Ergebnis	**9.396**	**9.674**
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit		
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.670	1.961
• Abschreibungen auf Finanzanlagen	21	58
• Veränderung der Pensionsrückstellungen	-44	-16
• Zinserträge/Zinsaufwände	-1.149	-1.149
• Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	1.003	496
Zwischensumme	11.897	11.023
Veränderung der Aktiva und Passiva		
• Zunahme der Vorräte, Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-6.651	-2.687
• Abnahme der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	1.712	2.853
• Steuerzahlungen	-3.384	-1.898
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**3.574**	**9.292**
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich		
• Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.277	-4.201
• Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	-20	0
• Einnahmen/Ausgaben aus der Veränderung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	10.313	3.528
• Auszahlungen für Unternehmenserwerb (abzgl. liquider Mittel)	-494	-1.081
• Zinseinnahmen	1.240	1.216
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	**9.762**	**-539**
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich		
• Dividendenzahlung	-2.212	-2.212
• Veränderung von Bankverbindlichkeiten	-2	-83
• Zinsausgaben	-9	-21
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	**-2.223**	**-2.315**
Zunahme der liquiden Mittel	11.114	6.439
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	22.812	16.373
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	**33.925**	**22.812**
Zusammensetzung der liquiden Mittel		
Barguthaben	6	6
Bankguthaben	33.919	22.805
	33.925	**22.812**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 30. Juni 2008

	Ausgegebene Stückaktien Anzahl	Gezeichnetes Kapital in T €	Kapital-rücklage in T €	Sonstige Rücklagen in T €	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung in T €	Bilanz-gewinn in T €	Summe Eigenkapital in T €
Stand 30. Juni 2006	**14.745.449**	**14.745**	**5.032**	**2.317**	**30**	**13.851**	**35.976**
Eigenkapitalanteil aus Optionsvergabe			501				501
Dividendenzahlung						-2.212	-2.212
Jahresüberschuss						6.278	6.278
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				4.595		-4.595	0
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					-11		-11
Stand 30. Juni 2007	**14.745.449**	**14.745**	**5.533**	**6.912**	**20**	**13.322**	**40.532**
Eigenkapitalanteil aus Optionsvergabe			738				738
Dividendenzahlung						-2.212	-2.212
Jahresüberschuss						4.878	4.878
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				6.000		-6.000	0
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					265		265
Stand 30. Juni 2008	**14.745.449**	**14.745**	**6.271**	**12.912**	**285**	**9.989**	**44.202**

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss zum 30. Juni 2008

ALLGEMEINES

Der Konzernabschluss wurde für das Geschäftsjahr 2007/2008 gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Es wurden alle am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) berücksichtigt. Zudem wurden die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die Utimaco Safeware AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in Oberursel, Deutschland.

a) Gegenstand des Unternehmens

Die Utimaco ist im Bereich der Informationstechnologie in der Herstellung und dem Vertrieb von Soft- und Hardware mit dem Schwerpunkt Sicherheitslösungen (Safeware), einschließlich der Wartung von Lizenzen, Beratung und Schulung tätig.

b) Konsolidierungskreis

(1) Mehrheitsbeteiligungen

In den Konzernabschluss sind neben der Utimaco drei inländische Unternehmen (Vorjahr: drei) und acht ausländische Unternehmen (Vorjahr: acht) einbezogen, bei denen die Utimaco unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die einheitliche Leitung ausübt.

In den Konzernabschluss wurden die nachfolgenden unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Utimaco einbezogen (Kapitalanteil jeweils 100%):

- Utimaco Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel
- uti-maco safeguard systems international GmbH, Oberursel
- Utimaco Safeware AB, Kista, Schweden
- Utimaco Safeware B.V., Oosterhout, Niederlande
- Utimaco Safeware Inc., Foxboro, MA, USA
- Utimaco Safeware K.K., Yokohama, Japan
- Utimaco Safeware Ltd., Staines, Middlesex, Großbritannien
- Utimaco Safeware Oy, Vantaa, Finnland
- Utimaco Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberursel
- Utimaco Safeware (Schweiz) AG, Schlieren, Schweiz
- Utimaco Safeware France S.A., Paris, Frankreich

Die zwei Vorratsgesellschaften, die Utimaco Beteiligungsgesellschaft mbH und die Utimaco Verwaltungsgesellschaft mbH haben im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine operative Tätigkeit entfaltet.

(2) Minderheitsbeteiligungen

Die Utimaco Safeware Belgium NV, in Insolvenz, hat am 16. September 2002 Insolvenzantrag gestellt und befindet sich seitdem in der Abwicklung. Die Löschung der Gesellschaft aus dem belgischen Handelsregister ist bisher nicht erfolgt.

Eigenkapital und Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital-Anteil in %	Eigen-kapital in T €	Jahres-ergebnis in T €	Anm.
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	49,90	-1.310	-92	(a)
Utimaco Safeware Belgium NV, in Insolvenz, Heverlee, Belgien	41,07	-917	-1.562	(b)
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	14,91	-135	24	(c)

(a) Zahlen zum 30. Juni 2006, Zahlen zum 30. Juni 2007 und 30. Juni 2008 noch nicht verfügbar
(b) Zahlen zum 30. Juni 2002, die Gesellschaft befindet sich seit dem 16. September 2002 in Abwicklung
(c) Zahlen zum 31. Dezember 2007; Beschluss Kapitalerhöhung: 19. Dezember 2007; Antrag zum Eintrag ins Handelsregister: Januar 2008

Die Beteiligung an der Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, wird als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, weil ein Vorstandsmitglied der Utimaco den Aufsichtsratsvorsitz bei der GITS AG innehat.

Die Vermögenswerte, Schulden und Erträge der Minderheitsbeteiligungen sind von untergeordneter Bedeutung.

DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Utimaco angewandt:

(3) Darstellungsmethode

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen sowie der Aufwand für die interne IT-Infrastruktur wurden wie bereits im Vorjahr zur Erhöhung der Aussagekraft unter dem Posten „Allgemeine Verwaltungskosten“ erfasst.

(4) Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die Gesellschaft legt als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2008 nach den IFRS Rechnung.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB bestehen in den folgenden Punkten:

- Bilanzierungsgebot für selbsterstellte Software (IAS 38) gegenüber Ansatzverbot nach HGB
- Bilanzierung von Fertigungsaufträgen mit Teilgewinnrealisierung nach der „Percentage-of-Completion“-Methode (POC) nach IAS 11 gegenüber dem Ansatzverbot noch nicht realisierter Erträge nach HGB
- Bilanzierungsgebot von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge (IAS 12), soweit hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlustvorträge genutzt werden können; konträr zum Ansatzverbot nach HGB
- Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaft-Ansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen (IAS 19) gegenüber der Barwertmethode nach HGB
- Keine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten, ggf. außerplanmäßig sowie nach jährlicher Werthaltigkeitsprüfung erforderlich (IAS 36); dagegen planmäßige Abschreibung nach HGB
- Berücksichtigung der Vergütung an Mitarbeiter aufgrund des Aktienoptionsprogramms in der Kapitalrücklage und dem Personalaufwand (IFRS 2) gegenüber Nichtberücksichtigung nach HGB

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

a) Mehrheitsbeteiligungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgerechnet. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte des diesen zuzuordnenden anteiligen

Eigenkapitals vor dem Erwerb ermittelt. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und gemäß IFRS 3 einmal jährlich sowie nach Notwendigkeit einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze und Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

b) Minderheitsbeteiligungen

Anteile von Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Utimaco einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20% und 50%), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Utimaco und den assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert und die ertragssteuerlichen Auswirkungen durch Ansatz von latenten Steuern berücksichtigt.

Eine Neubewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen erfolgt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat. Im Falle eines niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen.

c) Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Utimaco weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt

Anteile von Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik Utimaco weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach IAS 39 mit den Anschaffungskosten bewertet.

(6) Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

(7) Wertpapiere

Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39 als Finanzinstrumente behandelt. Ihr Ansatz erfolgt in dem Moment, in dem Utimaco Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes werden die Finanzinstrumente den Kategorien „available for sale“ oder „trading“ zugeordnet. Available-for-sale-Papiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden im Zinsertrag erfasst. Gewinne und Verluste, die im „other comprehensive income“ im Eigenkapital zu erfassen wären, haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.

(8) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

(9) Vorräte

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 mit dem geringeren Wert aus Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Methode des gewogenen Durchschnitts) bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Die Bewertung zu Herstellungskosten umfasst die Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie systematisch zurechenbare Fertigungs- und Materialgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

(10) Fertigungsaufträge

Speziell ausgehandelte Fertigungsaufträge werden nach der „Percentage-of-Completion"- Methode (POC) gemäß IAS 11 bilanziert. Eine Teilgewinnrealisierung eines Fertigungsauftrages nach POC wird zum Ansatz gebracht, wenn die notwendigen Anpassungen in Design, Funktion oder Technologie den Kundenauftrag wesentlich prägen und das Ergebnis eines Fertigungsauftrages zuverlässig ermittelt werden kann und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus POC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch als „künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen" unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad orientiert sich an der Realisierung von vertraglich festgelegten Teilprojekten. Im Falle eines Negativsaldos

(11) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu die originären Finanzinstrumente, im wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, marktfähige Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Darlehen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Anhangsangaben offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden, bestehen am Bilanzstichtag nicht.

(12) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

(13) Langfristige Finanzanlagen

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit ihrem Kurswert als beizulegendem Zeitwert (Fair Value) zum Bilanzstichtag bilanziert.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden als „bis zur Endfälligkeit zu halten" oder „zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu ihrem beizulegenden Wert (Fair Value) angesetzt.

Jährlich, sowie wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Impairmenttest durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

(14) Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Anzeichen für Wertverluste (Impairment) im Sinne von IAS 36 bestehen am Bilanzstichtag nicht. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie deren kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den

Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichem Leistungsgrad führen, wurden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

(15) Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um „operating“-Leasingverhältnisse, da die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestehen nicht.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Wertminderungsaufwendungen im Sinne von IAS 36 (Impairment) sowie Abschreibungszeiträume und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres sowie bei entstehender Notwendigkeit überprüft.

a) Software und ähnliche Rechte

Die Anschaffungskosten neuer entgeltlich erworbener Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

In dieser Position ebenfalls enthalten sind aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung neuer selbst erstellter Softwareprodukte werden bis zu dem Zeitpunkt, zu dem insbesondere die technologische Durchführbarkeit feststeht, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden als Entwicklungskosten in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt zur Freigabe an die Kunden zur Verfügung steht. Versionsänderungen und Updates innerhalb dieser Produktreihen erfüllen nach IAS 38 nicht die Voraussetzungen einer Aktivierung, da hierin kein eigenständiges neues Produkt gesehen wird, sondern die Optimierung eines bereits bestehenden Produkts im Vordergrund steht. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

b) Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes zum Tage des Kaufes über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

werden gemäß IAS 36 einmal jährlich überprüft; sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Gemäß IAS 36 werden diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows ermittelt, die durch die Nutzung derjenigen Vermögenswerte entstehen, denen die entsprechenden Goodwill-Beträge zuzuordnen sind.

Anzeichen für eine Minderung der Geschäfts- und Firmenwerte, welche aus der Reduktion des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit resultieren könnten, bestanden nicht.

(17) Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

(18) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren („Projected Unit Credit Method“) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen. Es werden demnach die Pensionsansprüche jeweils nur bis zu der Höhe berücksichtigt, wie sie bis zum 30. Juni 2008 erdient sind. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst.

Die übrigen Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt. Rückstellungen, die einen Zinsanteil enthalten, werden abgezinst.

(19) Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ an.

Der Konzern gibt Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter aus, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zusage bewertet. Der beizulegende Zeitwert, der zum Zeitpunkt der Zusage für Vergütungen ermittelt wird, die mit Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden, wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei wird vom Konzern die Anzahl der Aktien geschätzt, die unverfallbar werden.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis des Black & Scholes Modells ermittelt. Hierbei werden die in das Modell einfließenden Faktoren erwartete Restlaufzeit, erwartete Volatilität sowie die erwarteten Dividenden, bestmöglich durch die Geschäftsleitung ermittelt bzw. geschätzt. Für den risikolosen Zinssatz, den Ausübungspreis sowie den aktuellen Kurs der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zusage werden Marktdaten bzw. die Werte aus dem Aktienoptionsprogramm selbst angesetzt.

(20) Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung an den Kunden bzw. die Leistungserbringung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist. Umsätze aus dem Verkauf von Standardsoftware werden mit Auslieferung der Software realisiert. Bei Individualsoftware wird der Umsatz erst nach Abnahme durch die Kunden realisiert. Wartungserlöse werden pro rata über die Laufzeit des Vertrages abgegrenzt.

(21) Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte vereinnahmt.

(22) Fremdwährungen

a) Fremdwährungsgeschäfte

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs eingebucht. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

b) Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung dieser Gesellschaften ist die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Posten der Bilanz (mit Ausnahme der Posten des Eigenkapitals, die zu historischen Kursen umgerechnet werden) werden daher zu Kursen des jeweiligen Bilanzstichtages, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen zu durchschnittlichen Kursen des Berichtsjahres in EURO umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode). Die Umrechnungsgewinne und -verluste werden ergebnisneutral im Eigenkapital unter der Position „Ausgleichsposten für Währungsumrechnung“ erfasst.

(23) Pensionsplan

Ausgewählten Personen wurde eine Pensionszusage in Form einer lebenslänglich zahlbaren Rente (Ruhegeld) zugesagt, sofern sie das 65. Lebensjahr vollendet haben oder berufs- oder erwerbsunfähig im Sinne der Bestimmungen der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus den Diensten des Unternehmens ausscheiden. Der Anspruch auf Zahlung der Renten entsteht im Versorgungsfall. Der Anspruch auf Rentenzahlung erlischt mit dem Ablauf des Monats, in dem die Voraussetzungen für die Rentenzahlung weggefallen sind. Die Renten werden am Ersten jeden Monats gezahlt. Die Höhe der Ruhegelder wurde für jeden Berechtigten verbindlich als Festbetrag angegeben. Die lebenslange Hinterbliebenenrente für die Ehegatten der Berechtigten beträgt 2/3 des Ruhegelds.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr für die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter der Utimaco Safeware AG eine betriebliche Altersversorgung eingerichtet. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt grundsätzlich durch Entgeltumwandlung und besteht aus zwei Modulen.

Im Rahmen des Basis-Moduls bietet Utimaco die Möglichkeit der Entgeltumwandlung gemäß § 1a des Gesetztes zur Verbesserung der betrieblichen Alterversorgung unter der steuerlichen Förderung gemäß § 3 Nr. 63 EStG. Die Finanzierung dieser Versorgungsleistungen erfolgt über eine Direktversicherung im Rahmen eines Kollektivversicherungsvertrages der mit einer externen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen wurde. Die Höhe des Versicherungsbetrages entspricht dem von Mitarbeiter umgewandelten Brutto-Entgelt zuzüglich einer von Utimaco finanzierten Aufstockung von maximal € 945,- jährlich. Die Beiträge zur Direktversicherung sind pro Mitarbeiter inklusive des Aufstockungsbetrages von Utimaco kalenderjährlich begrenzt auf den gemäß § 3 Nr. 63 EStG steuerfrei finanzierbaren Betrag.

Zusätzlich zum Basis-Modul bietet Utimaco in einem Aufbau-Modul die Möglichkeit, über die gemäß § 3 Nr. 63 EStG steuerfrei finanzierbaren Beträge hinaus zusätzliche Entgelte zur Finanzierung von weiteren Versorgungsleistungen umzuwandeln. Die Höhe dieser Versorgungsleistungen, die in Form einer Direktzusage erfolgen, richten sich nach den Leistungen, die sich aus einem mit einer externen Lebensversicherungsgesellschaft abgeschlossenen und durch die Entgeltumwandlung finanzierten Versorgungsbeiträgen ergeben.

(24) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(25) Ertragssteuern

Bei den Ertragssteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlich zu versteuernden Einkommens. Enthalten sind außerdem Steuerlatenzen. Latente Steuern sind mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet und spiegeln die steuerlichen Netto-Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz, Konsolidierungsvorgängen sowie realisierbarer Verlustvorträge wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären und quasi-permanenten Unterschiede bilanziert. Falls es unwahrscheinlich erscheint, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre bzw. quasi-permanente Unterschied verwendet werden kann, wird der latente Steueranspruch wertberichtigt. Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche neu beurteilt und eine neue Wertberichtigung gebildet bzw. bestehende Wertberichtigungen angepasst.

(26) Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie andere Vermögenswerte werden nach IAS 36 im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, sofern aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer müssen mindestens einmal jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft werden. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig. Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag wird als höherer Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert verstanden. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Als Nutzungswert gilt der Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für den einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt eine Wertaufholung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(27) Segmente

Utimaco ist nach Geschäftsbereichen organisiert.

Ein Geschäftsbereich (Segment) ist ein abgegrenzter Teilbereich der Utimaco Gruppe, der Lieferungen und Leistungen erbringt, welche sich unter anderem bezüglich Herstellung und Vermarktung von denjenigen anderer Segmente (Geschäftsbereiche) unterscheidet. Utimaco ist in zwei (Vorjahr: zwei) Geschäftsbereiche organisiert.

Segmente: Zum Zweck der Unternehmensleitung ist die Gruppe auf einer internationalen Grundlage in zwei Segmente unterteilt. Die Bereiche bilden die Basis, auf der das Unternehmen seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und Hauptbetriebsbereiche sind unter den sonstigen Angaben im Anhang dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

(28) Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft und Schätzungen angibt, die Auswirkungen auf die Höhe von Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag und betreffenden Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten bestehen bei den Rückstellungen sowie bezüglich der wahrscheinlich zukünftig noch zu leistenden Zahlung in Verbindung mit der Earn-out-Vereinbarung im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Utimaco Safeware France S.A. Weiterhin basieren die Annahmen zur Ermittlung der aus aktienbasierten Vergütungen gem. IFRS 2 ermittelten Personalaufwendungen auf Schätzwerten.

(29) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern oder anzeigen, dass die Annahme der Unternehmensfortführung nicht sachgerecht ist, werden in der Bilanz berücksichtigt (Werterhellung). Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

(30) Zeitpunkt der Offenlegung

Der durch den Aufsichtsrat genehmigte Konzernabschluss wird am 30. September 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN IN DER KONZERNBILANZ

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, soweit nicht bei einzelnen Posten der Bilanz nachstehend abweichende Angaben gemacht werden.

(31) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Barguthaben und Bankguthaben zusammen.

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Bankguthaben	33.919	22.805
Barguthaben	6	6
	33.925	**22.812**

(32) Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag wurden keine Wertpapiere gehalten (Vorjahr: TEUR 10.313).

(33) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.570 (Vorjahr: TEUR 12.490) haben überwiegend ein Zahlungsziel von nicht größer als einem Monat und sind alle innerhalb von zwölf Monaten fällig.

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Fälligkeit bis 90 Tage	14.556	11.303
Fälligkeit über 90 Tage	3.014	1.187
	17.570	**12.490**

Nennenswerte Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Forderungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Im Berichtsjahr sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine „künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ enthalten (Vorjahr: TEUR 277), die gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert sind.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 361).

(34) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3	4
Unfertige Leistungen	540	120
Waren	1.642	967
Anzahlungen	0	65
	2.184	**1.155**

Im Berichtsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen erforderlich.

(35) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	728	503
Steuern	1.098	263
Kautionen	64	33
Zinsforderungen	107	90
Übrige	226	40
	2.224	**929**

(36) Langfristige Finanzanlagen

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	36	36
	36	**36**

Der Wertpapierbestand in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36) dient mit einem Betrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) der Deckung der gesetzlichen Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter der österreichischen Niederlassung.

Die langfristigen Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	Wertpapiere	Summe
2007/2008			
Bruttowerte 01.07.2007	925	44	969
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	7	0	7
Bruttowerte 30.06.2008	932	44	976
Abschreibungen 01.07.2007	925	8	933
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	7	1	8
Bruttowerte 30.06.2008	932	9	940
Nettobuchwerte 30.06.2007	**0**	**36**	**36**
Nettobuchwerte 30.06.2008	**0**	**36**	**36**
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	917	44	961
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	7	0	7
Bruttowerte 30.06.2007	925	44	969
Abschreibungen 01.07.2006	867	6	873
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	57	1	58
Bruttowerte 30.06.2007	925	8	933
Nettobuchwerte 30.06.2006	**50**	**38**	**88**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**0**	**36**	**36**

(37) Anteile an assoziierten Unternehmen

Bei den unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen an der Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong, und der Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum.

Die Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, ist mit Anschaffungskosten abzüglich der anteiligen Verluste im Berichtszeitraum angesetzt.

Nicht enthalten ist die im Berichtsjahr 2004 bereits vollständig abgeschriebene Beteiligung an Utimaco Safeware Belgium NV, die sich seit Insolvenzantrag vom 16. September 2002 in der Abwicklung befindet und wie in den Vorjahren kein operatives Geschäft mehr betreibt. Die Löschung der Gesellschaft aus dem belgischen Handelsregister ist bisher noch nicht erfolgt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	GITS AG	Utimaco Asia Ltd.	Summe
2007/2008			
Bruttowerte 01.07.2007	50	507	557
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	13	0	13
Bruttowerte 30.06.2008	63	507	570
Abschreibungen 01.07.2007	50	507	557
Zugänge	13	0	13
Bruttowerte 30.06.2008	63	507	570
Nettobuchwerte 30.06.2007	**0**	**0**	**0**
Nettobuchwerte 30.06.2008	**0**	**0**	**0**
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	50	507	557
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2007	50	507	557
Abschreibungen 01.07.2006	50	507	557
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2007	50	507	557
Nettobuchwerte 30.06.2006	**0**	**0**	**0**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**0**	**0**	**0**

(38) Sachanlagen

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Mietereinbauten	200	96
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.748	1.579
	1.948	**1.675**

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	Mieter-einbauten	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
2007/2008			
Bruttowerte 01.07.2007	105	5.638	5.743
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	134	895	1.029
Abgänge/Umbuchungen	0	-100	-100
Bruttowerte 30.06.2008	239	6.432	6.671
Abschreibungen 01.07.2007	9	4.059	4.068
Währungsumrechnung	14	29	43
Zugänge	16	696	712
Abgänge/Umbuchungen	0	-100	-100
Bruttowerte 30.06.2008	39	4.684	4.723
Nettobuchwerte 30.06.2007	**96**	**1.579**	**1.675**
Nettobuchwerte 30.06.2008	**200**	**1.748**	**1.948**
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	13	5.063	5.076
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	92	1.101	1.193
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	25	25
Abgänge/Umbuchungen	0	-551	-551
Bruttowerte 30.06.2007	105	5.638	5.743
Abschreibungen 01.07.2006	2	3.742	3.744
Währungsumrechnung	1	8	9
Zugänge	6	757	763
Abgänge/Umbuchungen	0	-448	-448
Bruttowerte 30.06.2007	9	4.059	4.068
Nettobuchwerte 30.06.2006	**11**	**1.323**	**1.334**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**96**	**1.579**	**1.675**

(39) Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Software und ähnliche Rechte	6.206	7.872
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.330	2.884
	9.537	**10.756**

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich wie folgt:

Angaben in T €	Software und ähnliche Rechte	Geschäfts- und Firmenwerte	Summe
2007/2008			
Bruttowerte 01.07.2007	18.883	6.002	24.885
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	292	447	739
Abgänge/Umbuchungen	-42	0	-42
Bruttowerte 30.06.2008	19.133	6.449	25.582
Abschreibungen 01.07.2007	11.011	3.119	14.130
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	1.958	0	1.958
Abgänge/Umbuchungen	-42	0	-42
Bruttowerte 30.06.2008	12.927	3.119	16.046
Nettobuchwerte 30.06.2007	**7.872**	**2.884**	**10.755**
Nettobuchwerte 30.06.2008	**6.206**	**3.330**	**9.536**
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	15.360	4.399	19.759
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	3.275	529	3.804
Zugänge aus Unternehmenserwerb	406	1.075	1.481
Abgänge/Umbuchungen	-159	0	-159
Bruttowerte 30.06.2007	18.883	6.002	24.885
Abschreibungen 01.07.2006	9.943	3.119	13.062
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	1.198	0	1.198
Abgänge/Umbuchungen	-130	0	-130
Bruttowerte 30.06.2007	11.011	3.119	14.130
Nettobuchwerte 30.06.2006	**5.417**	**1.280**	**6.697**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**7.872**	**2.884**	**10.755**

In der Position Software und ähnliche Rechte sind Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte in Höhe von TEUR 7.701 enthalten. Diese wurden um planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.541 (Vorjahr: TEUR 509) verringert, so dass sich ein Restbuchwert in Höhe von TEUR 5.651 ergibt. Die planmäßige Restlaufzeit endet im Geschäftsjahr 2011/2012.

Der Geschäfts- und Firmenwert setzt sich im Wesentlichen aus im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Software und Kundenstämmen zusammen. Der Geschäfts- und Firmenwert erhöhte sich um TEUR 447 aufgrund nachträglicher Anschaffungskosten für die Utimaco Safeware France S.A. basierend auf der 2006 geschlossenen Earn-Out-Vereinbarung.

Angaben Goodwill Impairmenttest

Die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte (Goodwill Impairmenttest) wird jährlich auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert durchgeführt, wobei der erzielbare Betrag auf dem Nutzwert basiert. Als Zahlungsmittel generierende Einheit wurden die Segmente gewählt. Auf das Segment LIMS entfällt ein Firmenwert in Höhe von TEUR 853 (Vorjahr: TEUR 853) und auf das Segment Data Protection ein Firmenwert in Höhe von TEUR 2.477 (Vorjahr: 2.030).

Der Nutzwert wird mittels eines modifizierten Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt, welchem die folgenden Prämissen zugrunde liegen:

- Die Cash Flows beruhen auf den aktuellen Planungen des Managements
- Für die über die Planung hinausgehenden Perioden werden Wachstumsraten von 3,5% angenommen
- Als durchschnittlicher Kapitalkostensatz („Weighted Average Cost of Capital“ bzw. WACC) wurden 10,0% zugrunde gelegt

Die Impairment-Tests haben keine Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung ergeben.

(40) Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären sowie quasi-permanenten Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Ertragssteuern sind grundsätzlich aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Gesetze berechnet.

Die latenten Steuern der Gesellschaft ergeben sich wie folgt:

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Aktive latente Steuern aus		
• steuerlichen Verlustvorträgen	736	5.043
• temporären und quasi-permanenten Differenzen	175	294
	911	5.337
Saldierung latenter Steuerschulden der gleichen Steuerbehörde	-911	-4.256
	0	1.082
Passive latente Steuern aus		
• temporären und quasi-permanenten Differenzen	-3.169	-4.749
Saldierung mit latenten Steueransprüchen der gleichen Steuerbehörde	911	4.256
	-2.258	**-493**

Die aktiven latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 911 (Vorjahr: TEUR 5.337) wurden für diejenigen Einheiten gebildet, für die es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden bevor die steuerlichen Verluste verfallen und sofern diese zur Verlustverrechnung verwenden werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge stellen sich, unabhängig von der Nutzbarkeit, wie folgt dar:

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Utimaco Safeware AG, Oberursel*	4.446	12.160
Utimaco Safeware Oy, Vantaa, Finnland	1.555	1.647
Utimaco Safeware AB, Kista, Schweden	12	0
Utimaco Safeware AG (Schweiz), Schlieren, Schweiz	14	496
Utimaco Safeware Ltd., Staines, Middlesex, Großbritannien	1.425	1.547
Utimaco Safeware Inc., Foxboro, USA	3.922	2.383
uti-maco safeguard systems international GmbH, Oberursel	431	667
Utimaco Safeware KK, Yokohama, Japan	1.209	768
Übrige	8	7
	13.021	**19.675**

*einschließlich Anteil der Betriebsstätten in Höhe von TEUR 2.286 (Vorjahr: TEUR 2.295)

Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen in Nr. (57) „Ertragssteuern“.

(41) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 3.251 (Vorjahr: TEUR 1.893) innerhalb eines Jahres fällig.

(42) Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Personalvergütungen	2.818	2.294
Umsatz- und sonstige Steuern	601	781
Lohn- und Kirchensteuer	370	300
Sozialversicherungsbeiträge	159	133
Verbindlichkeit aus Akquisition	903	493
Übrige	288	176
	5.139	**4.177**

Die Akquisitionsverbindlichkeit bezieht sich auf den Erwerb der französischen Tochtergesellschaft Utimaco Safeware France S.A.

(43) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen die Beträge, für die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Diese betragen zum Stichtag TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 1.085).

(44) Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen und ihre voraussichtliche Inanspruchnahme sind nachfolgend dargestellt:

Angaben in T €	Stand 01.07.07	Verbrauch	Neuzu-weisung	Auflösung	Stand 30.06.08	Voraus-sichtliche Inan-spruchnahme
Ausstehende Urlaubstage	734	316	474	69	824	1. HJ 2008/09
Sonstige Personalrückstellungen	2.415	2.267	962	148	962	1. HJ 2010/11 oder später
Abgeltungsansprüche	34	34	0	0	0	
Sonstige	1.233	838	479	69	805	bis GJ 2009/10
	4.416	**3.455**	**1.915**	**286**	**2.590**	

Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für das 3-Jahres-Bonus-Programm in Höhe von TEUR 687 (Vorjahr: TEUR 2.171) und für die eventuellen Abfindungsansprüche des Vorstands in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0). In den sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen ein Betrag für wahrscheinlich zu leistende zukünftige Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 653) in Zusammenhang mit dem Erwerb der französischen Tochtergesellschaft Utimaco Safeware France S.A. enthalten.

(45) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung von Wartungsverträgen für Software, für die eine Rechnungsstellung im Berichtszeitraum erfolgte. Diese betragen TEUR 8.586 (Vorjahr: TEUR 7.428), von denen innerhalb eines Jahres TEUR 7.763 (Vorjahr: TEUR 6.604) fällig werden.

(46) Rückstellungen für Pensionen

Zum Zwecke der Altersversorgung erhalten ein (Vorjahr: ein) aktiver Mitarbeiter und sechs (Vorjahr: sechs) ausgeschiedene Mitarbeiter der Utimaco (davon sechs mit unverfallbaren Ansprüchen) beim Ausscheiden aus der Gesellschaft nach Vollendung des 65. Lebensjahres oder infolge von Berufsunfähigkeit ein lebenslängliches Ruhegeld. Im Berichtsjahr wurde für drei Berechtigte Ruhegeld gezahlt. Die Höhe der Ruhegelder wurde für jeden Berechtigten verbindlich als Festbetrag angegeben. Die lebenslange Hinterbliebenenrente für die Ehegatten der Berechtigten beträgt 2/3 des Ruhegelds.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Rückstellungsbetrag der ausschließlich leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entspricht dem nach IAS 19 zulässigen Anwartschaftsbarwert. Die Pensionsverpflichtungen wurden von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker berechnet.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt nicht über einen externen Fonds. Der Aufwand für Altersversorgung betrug in 2007/2008 TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

Es sind keine versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste angefallen.

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	30.06.08	30.06.07
Barwert der Pensionsverpflichtung 01.07.2007	1.010	1.026
Laufender Dienstzeitaufwand	1	1
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	44	44
Versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	0	0
Gezahlte Pensionsansprüche	-89	-61
Barwert der Pensionsververpflichtung 30.06.2008	**966**	**1.010**

Nachfolgend sind die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen dargestellt:

Angaben in %	30.06.08	30.06.07
Diskontierungssatz	5,40	5,30
Angenommene zukünftige Rentenerhöhungen	2,00	1,75
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	0,0	0,0

Die Zahlungsverpflichtung aus der Direktzusage gemäß Aufbaumodul betrug zum 30. Juni 2008 TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 0) und ist durch eine kongruente, an den Mitarbeiter verpfändete, Rückdeckung gesichert. Da der Barwert der Verpflichtung dem Zeitwert des Planvermögens, der Direktversicherung entspricht, wurden beide Positionen miteinander verrechnet.

(47) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt € 14.745.449,00 (Vorjahr: € 14.745.449,00) und ist in 14.745.449 (Vorjahr: 14.745.449) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 6.271 (Vorjahr: TEUR 5.533) und beinhaltet die Veränderung des Eigenkapitals aufgrund der laufenden Aktienoptionsprogramme. Die Anderen Gewinnrücklagen betragen TEUR 12.912 (Vorjahr: TEUR 6.912).

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. November 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2008 durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Einlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 6.227.243,00 zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Februar 2004. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig:

- zur Durchführung einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Informationstechnologie;
- bis zur Erhöhung des Grundkapitals um insgesamt € 1.245.448, wenn im Einzelfall eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, die zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet, und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. November 2005 wurde das Grundkapital um bis zu € 480.000 zur Erfüllung von Verpflichtungen aus einem Aktienoptionsprogramm bedingt erhöht. Die Eintragung des neuen bedingten Kapitals 2005/I in das Handelsregister erfolgte am 16. Januar 2006.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 2007 wurde das Grundkapital um bis zu € 500.000 zur Erfüllung von Verpflichtungen aus einem Aktienoptionsprogramm bedingt erhöht. Die Eintragung des neuen bedingten Kapitals 2007/I in das Handelsregister erfolgte am 5. Dezember 2007.

Gemäß Beschluss des Vorstandes wurden aus dem Jahresüberschuss der Utimaco Safeware AG in Höhe von TEUR 12.000 ein Betrag von TEUR 6.000 in die andere Gewinnrücklage und TEUR 6.000 in den Bilanzgewinn eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn durch Zahlung einer Dividende in Höhe von € 0,15 je Aktie (Vorjahr: € 0,15 je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten.

(48) Eigene Aktien

Utimaco hält keine eigenen Aktien im Bestand.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(49) Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Standardproduktbereich mit Auslieferung der Ware bzw. im Bereich der Individualsoftware mit Abnahme der Projekte. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Nach Produktgruppen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Lizenzen	39.196	32.321
Wartung	11.371	9.988
Hardware	5.043	4.509
Service	2.128	2.232
Sonstiges	1.506	329
	59.243	**49.380**

In der Berichtsperiode wurden unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ keine Auftragserlöse (Vorjahr: TEUR 277) berücksichtigt.

(50) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Kosten für bezogene Waren und Leistungen	4.170	2.492
Personalkosten	2.091	2.146
Abschreibungen	1.646	946
Übrige Sachkosten	680	319
	8.588	**5.902**

Die Abschreibungen enthalten TEUR 1.541 (Vorjahr: TEUR 509) aus der im März 2007 mit der Fertigstellung von SafeGuard Enterprise begonnenen Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsleistungen.

(51) Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Personalkosten	15.589	13.171
Abschreibungen	233	226
Übrige Sachkosten	9.008	8.102
	24.830	**21.498**

(52) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Personalkosten	7.230	4.875
Abschreibungen	369	348
Übrige Sachkosten	2.588	2.167
	10.187	**7.389**

Im Berichtsjahr wurden keine Entwicklungskosten (Vorjahr: TEUR 2.914) aktiviert.

(53) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Personalkosten	3.648	3.182
Abschreibungen	433	349
Übrige Sachkosten	2.798	2.110
	6.880	**5.642**

(54) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Mieterträge	83	89
Kursgewinne	21	20
Auflösung von Rückstellungen	286	138
Übrige	304	156
	694	**403**

(55) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Kursverluste	802	202
Wertberichtigung auf Forderungen	77	128
Ablöse aus vorzeitiger Vertragsbeendigung	0	120
Übrige	305	318
	1.184	**768**

(56) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr TEUR 1.128 (Vorjahr: TEUR 1.091). Hierin enthalten sind Zinserträge in Höhe von TEUR 1.158 (Vorjahr: TEUR 1.170). Der Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 21). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 58).

(57) Ertragssteuern

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand		
• davon Deutschland	-1.361	-1.323
• davon Ausland	-309	-197
Summe tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand	-1.670	-1.520
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
• davon Deutschland	-1.763	-3.076
• davon Ausland	-1.084	1.200
Summe latenter Steuerertrag/ -aufwand	-2.847	-1.876
	-4.517	**-3.396**

Der latente Steueraufwand für Deutschland in Höhe von TEUR 1.763 (Vorjahr: TEUR 3.076) beruht vor allem mit TEUR 3.224 (Vorjahr: TEUR 2.130) aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern aufgrund Nutzung von Verlustvorträgen sowie mit TEUR 1.580 (Vorjahr: TEUR 946) aus der Auflösung von passiven latenten Steuern, vor allem aus der erstmaligen Abschreibung von bis zum Vorjahr aktivierten Entwicklungskosten.

Der latente Steueraufwand für das Ausland in Höhe von TEUR 1.084 (Vorjahr: Steuerertrag TEUR 1.200) resultiert insbesondere aus der Ausbuchung der im Vorjahr gebildeten latenten Steueransprüche USA, da nach den Steuerplanungen der Gesellschaft die Nutzung der Verlustvorträge in USA nicht mehr wahrscheinlich ist.

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Ergebnis vor Steuern		
• Deutschland	11.627	11.534
• Ausland	-336	-1.860
	11.292	**9.674**

Die Ertragssteuern setzen sich aus Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer sowie ausländischen Äquivalenten zusammen. Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie gem. IAS 12 gebildet.

Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen in Abschnitt (40) „Latente Steueransprüche“.

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer) beträgt für die Gesellschaft 28,4% (Vorjahr 37,6%). Da nach IAS 12.48 die Steuerberechnung anhand der aktuell geltenden Steuersätze und Steuervorschriften bewertet wird und die Steuerreform 2008 erst mit der Zustimmung des Gesetzespakets durch den Bundesrat am 6. Juli 2007 als angekündigt gilt, hat sich die darin enthaltene Steuersenkung erstmals im vorliegenden Konzernabschluss zum 30. Juni 2008 bei der Bewertung der Steueransprüche und Steuerschulden ausgewirkt. Der Ergebniseffekt aus der Steuersatzänderung beträgt TEUR 1.575.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis) zu den tatsächlichen Ertragssteueraufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T €	2007/2008	2006/2007
Ergebnis vor Ertragssteuern	+9.396	+9.674
Ertragssteuersatz des Konzerns	28,4%	37,6%
Erwarteter Steuerertrag	-2.668	-3.637
Steuereffekt auf (permanent) nicht abzugsfähige Betriebsausgaben abzüglich steuerfreie Erträge	+370	-165
Differenz zu ausländischen Ertragssteuersätzen	+263	+79
Steuereffekte aus Konsolidierungsbuchungen	-131	-97
Effekt aus Steuersatzänderung (37,6% VJ auf 28,4%)	-1.575	0
Auflösung (Vorjahr: Neubildung) von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	+953	+776
Steuereffekte auf Veränderungen von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet sind	-1.652	-303
Sonstige	-77	-49
Tatsächlicher Steueraufwand/ Steuerertrag	**-4.517**	**-3.396**

(58) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde anhand des gewichteten Durchschnitts der Zahl der Aktien ermittelt. Für die Berechnung wurde vom Jahresergebnis nach Drittanteilen ausgegangen.

Die gewichteten Durchschnitte der Anzahl der Aktien zur Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie betrugen im Geschäftsjahr 2007/2008:

Aktienanzahl	2007/2008	2006/2007
gewichteter Durchschnitt – unverwässert	14.745.449	14.745.449
gewichteter Durchschnitt – verwässert	15.448.800	15.225.449

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Angaben in €	2007/2008	2006/2007
Ergebnis je Aktie – unverwässert	0,33	0,43
Ergebnis je Aktie – verwässert	0,32	0,41

Die Verwässerung des Ergebnisses je Aktie wird durch Aktienoptionsprogramme wie folgt verursacht:

	30.06.08	30.06.07
Aktien aus Gezeichnetem Kapital	14.745.449	14.745.449
Aktien aus Bedingtem Kapital	255.000	18.500
Begebene Aktienoptionen	632.000	461.500
Aktien inklusive Verwässerung	15.632.449	15.225.449

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Märkte, in denen Utimaco tätig ist, sind hinsichtlich der Kundenbedürfnisse und Technologien unterschiedlich. Weiterhin unterscheiden sich die Märkte hinsichtlich ihres Reifegrades. Somit ergeben sich bezüglich der Entwicklungsprozesse als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung Unterschiede. Für die zielgerichtete Adressierung der unterschiedlichen Märkte ist die Gesellschaft in Bereiche organisiert. Die primäre Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der Bereiche, die sekundäre nach geographischen Gesichtspunkten. Dies entspricht dem Aufbau der Vertriebsorganisation und der internen Berichterstattung.

Die Segmentberichterstattung wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 im Zuge der weiteren strategischen Ausrichtung des ehemaligen Segments Personal Device Security auf ein umfassendes Lösungsangebot für Datensicherheit angepasst. Das neue Segment Data Protection umfasst neben den bisherigen SafeGuard Software-Produkten und komplettierenden Drittprodukten wie z.B. Smartcard-Reader nun auch die zuvor dem ehemaligen Geschäftsbereich Transaction Security zugeordneten Produkte SafeGuard MailGateway und SafeGuard Cryptoserver. Das ehemalige Segment Transaction Security wurde nach dem verbleibenden Geschäft in Lawful Interception & Monitoring Solutions (LIMS) umbenannt. Die Vorjahreswerte wurden zu Vergleichzwecken entsprechend angepasst.

Primäre Segmentberichterstattung

Utimaco ist demnach in folgende zwei Segmente/Bereiche organisiert:

Data Protection

Der Geschäftsbereich Data Protection entwickelt und vermarktet professionelle Lösungen zum Schutz der Vertraulichkeit und Integrität von Daten bei der Speicherung (data at rest), Übertragung (data in transit) und Verarbeitung in Geschäftsprozessen (data in use). Das Lösungsportfolio

wird als SafeGuard-Produktfamilie bezeichnet und umfasst Software-Lösungen und Hardware-Lösungen. Der Vertrieb erfolgt sowohl direkt als auch indirekt über Vertriebs- und OEM-Partner.

Lawful Interception & Monitoring Solutions

Der Geschäftsbereich Lawful Interception & Monitoring Solutions (LIMS) entwickelt Lösungen für Netzbetreiber und Telekommunikationsanbieter zur gesetzeskonformen Überwachung von Telekommunikationsdiensten unterschiedlichster Art. Die LIMS-Lösungen basieren auf einer zentralen Management-Plattform für alle zu überwachenden Kommunikationsdienste eines Telekommunikationsanbieters und bilden die Schnittstelle zu den autorisierten Behörden (Law Enforcement Agencies, LEAs) und deren Monitoring Center. Sie unterstützen eine Vielzahl von Netzwerkelementen, so dass sie sich in praktisch beliebige Kommunikationsnetze eines Festnetz-, Mobilfunk- oder Internet Providers integrieren lassen. Überwacht werden können Sprach- und Datendienste inkl. Telefonie, Fax, SMS, MMS, E-Mail, Voicemail, VoIP, Push-to-Talk und weitere Internet-Dienste. Das Design der LIMS-Lösungen entspricht internationalen Lawful Interception (LI)-Standards der ETSI, 3GPP, ANSI, PacketCable und ist geprüft von verschiedenen nationalen Behörden zur Ausleitung von Überwachungsdaten. Höchste Sicherheitsanforderungen bei der Verarbeitung der privaten Daten sind durch Verschlüsselung, revisionsfähige Protokollierung und Funktionsteilung nach dem 4-Augenprinzip berücksichtigt. Der Vertrieb erfolgt direkt und über OEM-Partner.

In der nachfolgenden Übersicht sind die externen Erträge sowie die Erträge zwischen den Segmenten, soweit angefallen, dargestellt. Grundlage für die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten sind die gegenüber Kunden geltenden Marktpreise.

	Data Protection		LIMS		Eliminierung/ Allgemein		Summe	
Angaben in T €	2007/08	Vorjahr	2007/08	Vorjahr	2007/08	Vorjahr	2007/08	Vorjahr
Externe Erträge	49.843	43.184	9.400	6.196			59.243	49.380
Erträge zwischen Segmenten	0	0			0	0	0	0
Gesamterträge	**49.843**	**43.184**	**9.400**	**6.196**	**0**	**0**	**59.243**	**49.380**
Wareneinstand	-2.053	-1.584	-2.117	-920	0	12	-4.170	-2.492
Abschreibungen	-2.194	-1.353	-55	-169	-433	-347	-2.681	-1.869
Operative Kosten	-34.106	-31.614	-3.452	-2.211	-6.076	-5.160	-43.634	-38.984
SW Aktivierung	0	2.914					0	2.914
Segmentergebnis	**11.491**	**11.546**	**3.776**	**2.896**	**-6.509**	**-5.494**	**8.758**	**8.948**
Sonstige betriebliche Erträge							694	403
Sonstige betriebliche Aufwendungen							-1.184	-768
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit							**8.268**	**8.583**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen							0	0
Finanzergebnis							1.128	1.091
Ergebnis vor Steuern							**9.396**	**9.674**
Steuern auf Einkommen und Ertrag							-4.517	-3.396
Ergebnis nach Steuern und vor Berücksichtigung von Minderheitsanteilen							**4.878**	**6.278**
Minderheitsanteile							0	0
Ergebnis nach Steuern und nach Berücksichtigung von Minderheitsanteilen							**4.878**	**6.278**
Vermögen	**29.240**	**28.010**	**5.772**	**3.782**	**32.412**	**29.457**	**67.424**	**61.248**
Schulden	**16.516**	**15.125**	**2.093**	**965**	**4.613**	**4.626**	**23.222**	**20.716**
Investitionen								
• Immaterielles Vermögen	667	5.179	9	0	63	106	739	5.285
• Sachanlagen	672	823	105	60	252	334	1.029	1.218
• Finanzanlagen	–	–	–	–	–	–	–	–

Sekundäre Segmentberichterstattung

Zum Zwecke der sekundären Berichterstattung werden die Umsatzerlöse nach geographischen Gesichtspunkten wie folgt dargestellt:

	2007/2008 in T €	2007/2008 in %	2006/2007 in T €	2006/2007 in %
Deutschland	24.401	41	21.816	44
Europa	18.766	32	13.441	27
Amerika	11.845	20	11.066	22
Asien/Pazifik/Afrika	4.230	7	3.057	6
	59.243	**100**	**49.380**	**100**

Die folgende Tabelle zeigt die den Umsatzsegmenten zugeordneten Buchwerte sowie die dazugehörigen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen.

Angaben in T €	Buchwert Segmentvermögen 2007/2008	Buchwert Segmentvermögen 2006/2007	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2007/2008	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2006/2007
Deutschland	18.455	18.634	492	3.620
Europa	10.866	7.786	573	2.217
Amerika	5.079	4.862	291	222
Rest der Welt	612	510	98	3
Summe Segmente	**35.012**	**31.792**	**1.453**	**6.062**
Allgemein	32.412	29.457	315	440
Vermögen total	**67.424**	**61.248**	**1.768**	**6.503**

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Utimaco-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen und laufenden Bankguthaben mit täglicher Verfügbarkeit. Es haben sich keine wesentlichen wechselkursbedingten Veränderungen dieser liquiden Mittel ergeben.

Wie bereits im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr kurzfristige Wertpapiere und deren Veränderungen im Cash Flow aus dem Investitionsbereich erfasst.

Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten

In Übereinstimmung mit IAS 7 werden nicht zahlungswirksame Transaktionen bei der Ermittlung des Cash-Flow-Ergebnisses gesondert dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

(59) Aktienbasierte Vergütung für Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum wurde die erste Tranche des von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. November 2007 genehmigten Aktienoptionsprogramms 2007 mit 245.000 Optionsrechten begeben. Hiervon entfielen 140.000 Optionsrechte auf Mitarbeiter und 105.000 Optionsrechte auf den Vorstand.

	Optionen gesamt	davon Vorstand	ausübbar von	ausübbar bis	Referenz-kurs	Referenz-DAX
Aktienoptionsprogramm 2005						
Tranche 2005 I	230.000	90.000	Feb. 2009	Feb. 2012	€ 8,09	5.188
Tranche 2005 II	231.500	105.000	Nov. 2009	Nov. 2012	€ 11,43	6.412
Summe 2005	461.500	195.000				
Aktienoptionsprogramm 2007						
Tranche 2007 I	245.000	105.000	Dez. 2010	Dez. 2013	€ 7,69	7.531
Gesamt	**706.500**	**300.000**				

Die Optionen können, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erreicht werden, erstmals ab Februar 2009 innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden. Abweichend hiervon können Vorstandsoptionen bereits frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren nach Ausgabe der Optionen und unabhängig von dem Erreichen der nachstehend beschriebenen Erfolgsziele ausgeübt werden, wenn ein Aktionär oder eine verbundene Gruppe von Aktionären die Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft halten („Change of Control“).

Aus den Aktienoptionsprogrammen ist im Berichtsjahr gem. IFRS 2 ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 501) erfasst worden.

Die Werte der Optionen wurden zum jeweiligen Ausgabezeitpunkt der Tranchen gem. IFRS 2 auf Basis des Black & Scholes Modells anhand folgender Parameter wie folgt ermittelt:

	Aktienoptionsprogramm 2005 Tranche 2005 I	Aktienoptionsprogramm 2005 Tranche 2005 II	Aktienoptionsprogramm 2007 Tranche 2007 I
Wert einer Option zum Ausgabezeitpunkt	€ 4,26	€ 6,34	€ 2,48
Parameter			
Ausübungspreis	€ 6,51	€ 6,51	€ 11,69
Erwartete Restlaufzeit	3,5 Jahre	3,5 Jahre	3,5 Jahre
Gewichteter Durchschnittskurs zum Zeitpunkt der Zusage	€ 9,68	€ 12,13	€ 9,44
Erwartete Volatilität	40%	40%	46%
Erwartete abdiskontierte Dividenden für die Dauer der Laufzeit	€ 0,43	€ 0,57	€ 0,48
Risikoloser Zins für die erwartete Laufzeit der Optionen	3,50%	3,77%	4,33%

Die erwarteten Volatilitäten wurden jeweils mit den ungefähren 1-Jahres-Volatilitäten zum Zeitpunkt der Optionsbegebungen angesetzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Restlaufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung der Einflüsse aufgrund der Nichtübertragbarkeit und Ausübungsbeschränkungen der Optionen angepasst.

Die zur Bedienung der Optionsrechte bedingten Kapitale wurden in den am 24. November 2005 und 27. November 2007 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlungen in Höhe von TEUR 480 bzw. TEUR 500 beschlossen.

Die Optionen können gemäß Aktienoptionsprogramm lediglich in Aktien ausgeübt werden, eine Ausübung in Bar ist nicht vorgesehen.

Ausübungspreis und Erfolgsziele des Aktienoptionsprogramms 2005

Im Aktienoptionsprogramm 2005 beträgt der Ausübungspreis für Mitarbeiter- und Vorstandsoptionen € 6,51 je Aktie. Die jeweiligen Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass

- der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) während der letzten zwölf Monate vor dem Ablauf der Wartefrist für die betreffende Option mindestens an einem Tag mindestens 10% höher gewesen ist als der Referenzkurs und
- gleichzeitig der Unterschied zwischen dem Referenzkurs und dem Kurs gemäß vorstehen-

dem Spiegelstrich prozentual mindestens so groß ist wie der Unterschied des jeweiligen Schlussstandes des Deutschen Aktien-Index (DAX) an den betreffenden Tagen.

Referenzkurs ist der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) am Tag der ordentlichen Hauptversammlung vor der Ausgabe der betreffenden Optionen, er beträgt für das Aktienoptionsprogramm 2005 € 11,43. Das Erfolgziel für die Ausübung der Optionen der Tranche I wurde u.a. am 12. März 2008 erfüllt.

Ausübungspreis und Erfolgsziele des Aktienoptionsprogramms 2007

Im Aktienoptionsprogramm 2007 beträgt der Ausübungspreis für Mitarbeiter- und Vorstandsoptionen € 11,69 je Aktie. Die jeweiligen Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass

- der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) während der letzten zwölf Monate vor dem Ablauf der Wartefrist für die betreffende Option mindestens an einem Tag mindestens 10% höher gewesen ist als der Referenzkurs und
- gleichzeitig der Unterschied zwischen dem Referenzkurs und dem Kurs gemäß vorstehendem Spiegelstrich prozentual mindestens so groß ist wie der Unterschied des jeweiligen Schlussstandes des Deutschen Aktien-Index (DAX) an den betreffenden Tagen,

oder

- der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) während der letzten zwölf Monate vor dem Ablauf der Wartefrist für die betreffende Option mindestens an einem Tag mindestens 30% höher gewesen ist als der Referenzkurs.

Referenzkurs ist der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) am Tag der ordentlichen Hauptversammlung vor der Ausgabe der betreffenden Optionen, er beträgt für das Aktienoptionsprogramm 2007 € 7,69.

Nachfolgend sind die zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen dargestellt, die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2005 und 2007 bisher gewährt wurden:

	2007/2008		2006/2007	
	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	424.500	€ 6,51	230.000	€ 6,51
zzgl. gewährte Optionen	245.000	€ 11,69	231.500	€ 6,51
abzgl. verwirkte Optionen	37.500	€ 7,06	37.000	€ 6,51
abzgl. ausgeübte Optionen	0		0	
abzgl. verfallene Optionen	0		0	
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	**632.000**	**€ 8,49**	**424.500**	**€ 6,51**

(60) Kapitalmanagement und Finanzrisikomanagement

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt mit Ablauf des Geschäftsjahres 2007/2008 65,6% (Vorjahr: 66,2%). Dabei wird sichergestellt, das alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Hierzu wird in erster Linie darauf geachtet, dass zu jeder Zeit die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen gegenüber Dritten gegeben ist.

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den internen Richtlinien unzulässig.

(61) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den schon in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, sowie Vorstand und Aufsichtsrat (siehe hierzu auch Erläuterungen (69) und (70)), standen folgende Unternehmen und Personen entsprechend IAS 24 der Utimaco nahe:

- Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum
- Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Nettoforderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T €	30.06.2008	30.06.2007
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	0	0
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	201	361
	201	**361**

Es bestanden folgende Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T €	30.06.2008	30.06.2007
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	0	0
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	542	138
	542	**138**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden:

Angaben in T €	GITS AG	Utimaco Asia Ltd.
Einkäufe von…	0	795
Verkäufe an…	0	391

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben zu marktüblichen Preisen und Konditionen stattgefunden.

(62) Als Aufwand erfasste Honorare für den Konzernabschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden insgesamt Honorare in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 114) an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Frankfurt am Main, gezahlt, die sich wie folgt unterteilen:

Honorar in T €	30.06.2008	30.06.2007
Abschlussprüfung	98	98
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3	1
Steuerberaterleistungen	11	11
Sonstige Leistungen	60	4
Summe	**172**	**114**

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der Utimaco Safeware AG. Honorare für Steuerberatungsleistungen umfassen vornehmlich Beratungsleistungen bezüglich der Steuererklärungen der Utimaco Safeware AG. Die sonstigen Leistungen beinhalten hauptsächlich Stellungnahmen zur Bewertung und zum Ausweis im Falle von Beteiligungsveränderungen.

(63) Finanzinstrumente

a) Zinsänderungsrisiko

Die Gesellschaft besitzt keine Darlehensverpflichtungen und setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung eines Zinsänderungsrisikos ein.

b) Wechselkursrisiko

Das Unternehmen unterliegt einem Wechselkursrisiko immer dann, wenn Geschäfte in einer anderen Währung als der Berichtswährung getätigt werden. Da ein wesentlicher Anteil der Konzerngeschäfte außerhalb des Euro-Raumes erfolgt, besteht ein Risiko aus sich negativ verändernden Wechselkursen.

Der größte Anteil am Nicht-Euro-Geschäft erfolgt im US$-Raum. Das Wechselkursrisiko entsteht aus dem Saldo von Erträgen und Aufwendungen in der Fremdwährung in Kombination mit dem abgewickelten Geschäftsvolumen und der Veränderung zur Berichtswährung.

Die Gesellschaft verwendet keine Devisentermingeschäfte zur Minderung des mit Wechselkursänderungen verbundenen Risikos.

c) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert.

Zum Stichtag betrug allein der Zahlungsmittelbestand 50,3% der Aktiva. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

d) Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die im normalen Geschäftsverlauf bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden zum aktuellen Handels- oder Rückkaufwert erfasst. Der erfasste Wert wird im folgenden als Buchwert bezeichnet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cash-Flows oder Optionspreismodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, laufende Investitionen und sonstiges Anlagevermögen

Der Buchwert flüssiger Mittel und anderer finanzieller Vermögenswerte kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen worden, die auf dem erwarteten Cash-Flow oder dem jeder Vermögensanlage zugrundeliegenden Reinvermögen basiert.

Kurzfristige Darlehen

Der Buchwert kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die bei diesen Finanzinstrumenten kurze Zeitspanne bis zur endgültigen Fälligkeit sehr nahe.

Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

(64) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 7.107 (Vorjahr: TEUR 6.603). Davon sind innerhalb eines Jahres TEUR 1.985 (Vorjahr: TEUR 1.948) fällig, innerhalb von zwei bis fünf Jahren TEUR 5.122 (Vorjahr: TEUR 4.454) und nach fünf Jahren TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 201). Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Aufwand aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 2.620 (Vorjahr: TEUR 2.184). Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten für eventuell entstehende Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.001 (Vorjahr: TEUR 0).

(65) Freiwillig neu anzuwendende IFRS/IAS-Vorschriften

Neben den oben angeführten IFRS sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASC veröffentlicht und in Kraft getreten. Eine Anwendung dieser ist bereits möglich, jedoch nicht verpflichtend:

- **IAS 1:** Darstellung des Abschlusses – Überarbeitung einschließlich der Anforderung einer Aufstellung über das vollständige Einkommen sowie Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

- **IFRS 2:** Anteilsbasierte Vergütung – Änderung hinsichtlich Ausübungsbedingungen und Annullierungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

- **IFRS 3:** Unternehmenszusammenschlüsse – umfassende Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2009)

- **IFRS 8:** Operating Segments (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

- **IAS 23:** Fremdkapitalkosten – Überarbeitung um sofortige Erfassung als Aufwand zu verbieten (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

- **IAS 27:** Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS – Folgeänderungen von IFRS 3 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2009)

- **IAS 28:** Anteile an assoziierten Unternehmen – Folgeänderungen von IFRS 3 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2009)

- **IAS 31:** Anteile an Joint Ventures – Folgeänderungen aus den Änderungen von IFRS 3 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2009)

- **IAS 32:** Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung – Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

- **IFRIC 12:** Dienstleistungskonzessionen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2008)

- **IFRIC 13:** Kundentreueprogramme (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2008)

- **IFRIC 14:** IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2008)

Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Relevanz für den Konzernabschluss haben die folgenden Standards:

- **IAS 1:** Der überarbeitete Standard IAS 1 führt zu einer von der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesonderten Darstellung von Eigenkapitalveränderungen, resultierend aus Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertungsrücklage, aus versicherungsmathematischer Bewertung sowie der Währungsumrechnung. Des Weiteren beinhaltet der Standard geänderte Vorschriften hinsichtlich der Darstellung der rückwirkenden Anwendungen von Bilanzierungsmethoden sowie Restatements.

Die Gesellschaft macht von der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

(66) Zahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2007/2008 wurden 301 (Vorjahr: 276) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 28.559 (Vorjahr: TEUR 23.374).

(67) Nachtragsbericht

Am 21. August 2008 hat die britische Sophos das Angebot unterbreitet, sämtliche Aktien der Utimaco Safeware AG zu einem Preis von Euro 14,75 je Aktie zu übernehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Utimaco sind nach sorgfältiger Prüfung der Angebotsunterlagen zu der Überzeugung gelangt, dass die Kunden, die Mitarbeiter sowie das Geschäft insgesamt von einer Übernahme durch Sophos profitieren würden und die angebotene Gegenleistung für unsere Aktionäre angemessen ist. Im Falle einer Übernahme durch Sophos erwarten wir keine grundlegenden Änderungen unserer erfolgreichen Produktstrategie. Die Produktpaletten ergänzen sich und Sophos plant, dass Utimaco den Mittelpunkt eines neuen Geschäftsbereiches bildet, der sich speziell auf das Geschäftsfeld Information Protection konzentriert. Unabhängig von der Annahme des Übernahmeangebots durch die Aktionäre haben Utimaco und Sophos einen Reseller-Vertrag für SafeGuard Enterprise abgeschlossen und eine Vereinbarung über die gegenseitige Empfehlung für alle Produkte beider Unternehmen getroffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

(68) Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft haben eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und unter der firmeneigenen Web-Seite den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(69) Vorstand

Dem Vorstand gehörten im vergangenen Jahr an:

Martin Wülfert, Vorstandsvorsitzender
Oberursel

Christian Bohne, Mitglied des Vorstandes
Bad Homburg v.d.H.
weitere Mandate:
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, Vorsitzender im Aufsichtsrat

Olaf Siemens, Mitglied des Vorstandes
(seit 1. Mai 2008)
Kleinmachnow

Malte Pollmann, Mitglied des Vorstandes
(seit 1. Mai 2008)
Aachen

Im Berichtszeitraum haben im Rahmen der aktienbasierten Vergütung zwei Vorstandsmitglieder insgesamt 80.000 Optionen erhalten. Dies entspricht einem Zeitwert von TEUR 159.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes betrug im Berichtsjahr TEUR 1.314 (Vorjahr: TEUR 1.123).

Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0) für eventuell bestehende Abfindungsverpflichtungen gebildet. Zudem besteht aufgrund der Ausscheidungsregeln eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.001 (Vorjahr: TEUR 0).

Für zwei (Vorjahr: zwei) frühere Vorstandsmitglieder bestehen Rückstellung zur Deckung der Pensionsansprüche in Höhe von TEUR 501 (Vorjahr: TEUR 466). Diese Rückstellung ist Teil der Pensionsrückstellung wie unter (46) „Rückstellungen für Pensionen“ angegeben.

(70) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Helmuth Coqui, Neubiberg, Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmensberater

Prof. Dr. Manfred Schlottke, München, stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender
Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik
weitere Mandate:
Aareon AG, Mainz, Mitglied im Aufsichtsrat
Norcom Information Technology AG, München, Mitglied im Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Heinz Thielmann, Heroldsberg
Geschäftsführer EMPHASYS GmbH, Heroldsberg
weitere Mandate:
Hessische Lotto-Treuhand GmbH, Wiesbaden, Mitglied im Aufsichtsrat
Iteratec GmbH, München, Mitglied im Beirat
Output AG, Nürnberg, Vorsitzender im Aufsichtsrat
MVC Mobile Video Communication GmbH, Frankfurt, Vorsitzender des Beirats
tsm total sourcing management GmbH, Nürnberg, Mitglied im Beirat

Julius L. Marcus, Davenport, USA
Business Consultant

Hans Strack-Zimmermann, Schliersee
Geschäftsführer der Strack-Zimmermann Familien GBR, Schliersee
weitere Mandate:
Brainloop AG, München, Vorsitzender im Aufsichtsrat
Update Software AG, Wien, Mitglied im Aufsichtsrat
SmApper Technologies AG, Kufstein, Mitglied im Aufsichtsrat
Strack-Zimmermann Familien GBR, Schliersee, Geschäftsführer
Inventment GmbH i.L., Geschäftsführer

Georg Reisch, Sparrenberg, Schweiz
Selbstständiger Unternehmer
weitere Mandate:
Dooyoo AG, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Pani Projections and Lighting GmbH, Wien, Vorsitzender des Beirats
Healy Hudson GmbH, Mainz, Vorsitzender des Beirats

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 130), davon als variabler Bestandteil TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 65).

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Oberursel, 24. September 2008

Martin Wülfert Chief Executive Officer	Christian Bohne Chief Financial Officer	Malte Pollmann Chief Product Officer	Olaf Siemens Chief Technology Officer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Utimaco Safeware Aktiengesellschaft, Oberursel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis zum 30. Juni 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 26. September 2008

PKF Pannell Kerr Forster GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gezeichnet
W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
R. Brinskelle
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Bericht

Das Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist, durch Empfehlungen und Anregungen eine verantwortungsvolle und für Aktionäre und die Öffentlichkeit transparente Unternehmensführung zu gewährleisten. Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet derzeit über 70 Empfehlungen, zu denen ein Unternehmen gem. § 161 Aktiengesetz jährlich eine Erklärung über etwaige Abweichungen geben muss. Die Entsprechenserklärung der Utimaco Safeware AG auf Basis des neuen Kodex vom 6. Juni 2008 wurde in der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung vom 26. September 2008 verabschiedet und umgehend auf der Homepage von Utimaco veröffentlicht. Gemäß dieser Erklärung entspricht Utimaco dem Kodex in seinen wesentlichen Regelungen mit folgenden Ausnahmen:

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

- **Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (4.2.3 Abs. 3 Satz 4)**

Die auf den Hauptversammlungen am 24. November 2005 und 27. November 2007 genehmigten Aktienoptionsprogramme berücksichtigen für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap).

- **Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (5.1.2 Abs. 2 Satz 3) und Aufsichtsratsmitglieder (5.4.1 Satz 2)**

Einer Altersbegrenzung für die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder, wie vom Kodex empfohlen, kann Utimaco Safeware nicht folgen. Aus der Sicht des Unternehmens würde eine solche Limitierung kein geeignetes Auswahlkriterium darstellen und das Wahlrecht der Aufsichtsräte bzw. Aktionäre unangemessen einschränken.

- **Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahlen (5.4.3 Satz 1)**

Abweichend von der Kodex-Empfehlung behält sich Utimaco Safeware vor, Aufsichtsratswahlen auch als Listenwahl der Hauptversammlung vorzuschlagen und durchzuführen.

- **Individualisierte Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (5.4.6 Abs. 3)**

Individualisierte Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht sind bisher nicht erfolgt.

- **Erörterung von Halbjahres- und etwaigen Quartalsfinanzberichten vor Veröffentlichung mit Vorstand und Aufsichtsrat (7.1.2 Satz 2)**

Bisher werden Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte grundsätzlich nicht vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert, es sei denn es liegen außergewöhnliche Umstände vor. Utimaco Safeware plant derzeit keine Veränderung dieser Handhabung.

- **Zwischenberichte zum Konzernabschluss innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich (7.1.2 Satz 4)**

Utimaco Safeware weicht von dieser Empfehlung ab. Das Unternehmen hält die entsprechende Vorgabe der Börse, die eine über der Kodex-Empfehlung liegende Frist von 2 Monaten vorsieht, für ausreichend und angemessen, um die Aktionäre und Investoren über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren.

Veröffentlichung von Director's Dealings gemäß § 15a WpHG

Utimaco hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, durch Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder der Gesellschaft oder sonstiger Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen unverzüglich auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Mitteilungen über Director's Dealings auf der Homepage von Utimaco veröffentlicht:

Mitteilungspflichtiger	Grund der Mitteilungspflicht	ISIN	Finanz-instrument	Geschäftsart	Datum der Transaktion	Ort	Preis in €	Stückzahl	Geschäfts-volumen in €
Helmuth Coqui	Aufsichtsrats-vorsitzender	DE0007572406	Aktie	Kauf	27.08.2007	Xetra	EUR 9,55	1.000	EUR 9.550,00
Helmuth Coqui	Aufsichtsrats-vorsitzender	DE0007572406	Aktie	Kauf	11.09.2007	Xetra	EUR 7,99	1.000	EUR 7.990,00
Helmuth Coqui	Aufsichtsrats-vorsitzender	DE0007572406	Aktie	Kauf	31.10.2007	Xetra	EUR 7,51	3.000	EUR 22.539,00
Helmuth Coqui	Aufsichtsrats-vorsitzender	DE0007572406	Aktie	Kauf	14.01.2008	Xetra	EUR 12,20	1.500	EUR 18.300,00
Julius L. Marcus	Mitglied des Aufsichtsrats	DE0007572406	Aktie	Kauf	23.01.2008	United States V.B.S. International Trading Desk	USD 14,4777	3.400	USD 49.224,18

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie in vier gemeinsamen Sitzungen zeitnah und umfassend vom Vorstand über den Geschäftsverlauf und die Planung der Gesellschaft und des Utimaco Safeware Konzerns unterrichten lassen und wesentliche Fragen der Geschäftsführung mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand beraten und die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstands auch dahingehend überwacht und geprüft, dass Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung unter Angabe ihrer Gründe ausführlich mit dem Vorstand erörtert wurden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat – auch außerhalb von Sitzungen – u.a. in Telefonkonferenzen über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität, wichtige Geschäftsvorfälle und Angelegenheiten von besonderer Bedeutung, die sonstigen berichtspflichtigen Umstände und die von ihm für das Risikomanagement getroffenen Maßnahmen sowie über erkennbar gewordene geschäftliche Risiken unterrichtet. Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit bildeten im Berichtsjahr die Beratungen zu wichtigen Kooperations- und Entwicklungsvorhaben, die Geschäftssituation in den Tochtergesellschaften, die weitere Expansion der Gesellschaft im Ausland und der weiteren Strategie der Gesellschaft. Darüber hinaus haben sich Vorstand und Aufsichtsrat mit den Plänen einer Übernahme durch Sophos plc und den sich hieraus ergebenden Rechten und Pflichten von Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen des geplanten Übernahmeverfahrens intensiv befasst.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Mai 2008 den Vorstand um die Vorstandsmitglieder Herrn Malte Pollmann (Chief Products Officer) und Herrn Olaf Siemens (Chief Technology Officer) erweitert.

Im Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2007/2008 keine Änderungen ergeben.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtrat hat einen Prüfungs- und einen Personalausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammengetreten. Er hat sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns befasst und das Budget für Leistungen des Abschlussprüfers festgelegt.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt und dabei über die Einführung eines 3-Jahres-Bonusprogramms, die Umsetzung des Aktienoptionsprogramms 2007 und über die Vergabe der ersten Tranche des Aktienoptionsprogramms 2007 sowie über die Vorstandserweiterung, Änderung der Geschäftsordnung und Geschäftsverteilung des Vorstands beraten.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat über die Ergebnisse der Beratungen berichtet worden.

Corporate Governance

Auch im Geschäftsjahr 2007/2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand wieder ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und gemeinsam im September 2007 eine neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 abgegeben. Im Anschluss an das Geschäftsjahr ist im September 2008 seitens des Vorstands und des Aufsichtsrates auf Basis der neuesten Fassung des Corporate Governance Kodex vom 6. Juni 2008 eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt ist und auf der Utimaco Web-Seite – www.utimaco.de – veröffentlicht ist. Der Aufsichtsrat hat sich auch wieder mit der Effizienz der eigenen Arbeit befasst.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss zum 30. Juni 2008, der nach den als International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2008, der Lagebericht und der Konzernlagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2007/2008 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Auf der Grundlage einer entsprechenden Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzerabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2007/2008 sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An der Prüfung und Erörterung haben die beiden zuständigen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers teilgenommen. Sie haben dem Aufsichtsrat mündlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat die genannten Vorlagen und die Feststellungen des Abschlussprüfers mit den Vertretern des Abschlussprüfers und dem Vorstand ausführlich besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008 keine Einwendungen erhoben und hat das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 30. Juni 2008 gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 festgestellt. Mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, von dem im Geschäftsjahr 2007/2008 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 12.000 einen Betrag von TEUR 6.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und aus dem danach verbleibenden Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von TEUR 2.212 durch Zahlung einer Dividende von € 0,15 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die übernahmerechtlichen Angaben gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sind im Lagebericht auf den Seiten 31 und 32 enthalten. Der Aufsichtsrat hat diese Angaben und Erläuterungen, die aus seiner Sicht vollständig sind, geprüft und macht sie sich zu eigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Utimaco Gruppe im In- und Ausland und spricht seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr erfolgreich geleistete Arbeit und das Engagement aus.

Oberursel, im September 2008

Für den Aufsichtsrat

Helmuth Coqui
Vorsitzender

Finanz-Termine

Event	Datum
Bericht über das erste Quartal 2008/2009	November 2008
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2007/2008	19. November 2008
Bericht über das erste Halbjahr 2008/2009	Februar 2009
Bericht über die ersten neun Monate 2008/2009	Mai 2009
Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2008/2009	September 2009

Impressum

Herausgeber
Utimaco Safeware AG

Konzeption, Gestaltung und Produktion
wagneralliance Werbung GmbH

Fotonachweis
Titel, Seiten 04-05, 08-09, 12-13 und 16-17:
Corbis

Lithografie
Lots of Dots MediaGroup. AG

Druck
Konkordia GmbH

utimaco®
safeware

Utimaco Safeware AG ° Hohemarkstraße 22 ° DE-61440 Oberursel ° Postfach 20 26 ° DE-61410 Oberursel
Tel. +49 (61 71) 88-0 ° Fax +49 (61 71) 88-10 10 ° info.de@utimaco.de ° **www.utimaco.de**